

Abonnements-Bedingungen:
Abonnements-Preis bedruckter
Blätter 2,30 RM. monatl. 1,10 RM.
wöchentlich 28 Bg. frei ins Haus.

Vorwärts

Die Inserions-Gebühr
Betragt für die sechsstellige Kolon-
nellen oder deren Raum 60 Bg. für
politische und gewerkschaftliche Vereins-
und Berammlungs-Anzeigen 30 Bg.

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonntag, den 12. November 1911.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.
Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Auf zu den Versammlungen!

Erscheint massenhaft zum Protest gegen Kriegshege und koloniale Raubpolitik!

Abrechnung.

Der dritte Tag der Marokkodebatte im Reichstag kam auf eine Abrechnung der Sozialdemokratie mit ihren Gegnern nicht nur wegen des Marokkorummels, sondern auch wegen der Haltung der Sozialdemokratie im Kriegsfall hinaus.

Auf die Marokkofrage selbst eingehend, stellte er fest, daß auch jetzt noch nicht die Regierung für die Entsendung des „Panthers“ nach Agadir eine ausreichende Rechtfertigung vorzubringen gewußt habe.

Weiter legte Frank in kräftigen Worten Verwahrung dagegen ein, daß Herr Wiemer die sozialdemokratischen Protestversammlungen gegen den Krieg als friedensstörend hingestellt habe.

Der polnische Graf Wielcziński ironisierte die Verhandlungen über die auswärtige Politik in den früheren Reichstagsessionen als „akademische Erörterungen“, die die Regierung niemals gehindert hätten, auswärtige Politik nach eigenem Ermessen zu treiben.

Als zweiter Redner der fortschrittlichen Volkspartei ergriff Herr Haußmann das Wort. Der erste Teil seiner Ausführungen hörte sich an, als ob der selbige Polonius seinem Sohn Laertes einen Leitfaden für Diplomaten und Parlamentarier bei der Behandlung auswärtiger Angelegenheiten einzupausen verfaßte.

Der Abg. v. Liebert erging sich in weitgehenden kolonialpolitischen Erörterungen, doch hat ihn offenbar das Schicksal des Herrn v. Seydebrand vorsichtig gemacht.

Der Abg. Erzberger entdeckte an den Kongoabteilungen allerhand gute Seiten und meinte, wenn bisher nichts daraus zu machen gewesen wäre, so liege das an Fehlern der französischen Verwaltung.

redner die fortschrittlichen Angriffe auf die Friedensdemonstration der Sozialdemokratie noch zu übertrumpfen, um wenigstens auf dem Gebiete der Sozialistenbekämpfung die fortschrittliche Konkurrenz zu schlagen.

Um allen diesen Angriffen entgegenzutreten, ergriff dann zum zweiten Male Genosse Webel das Wort. Er stellte zunächst fest, daß die Sozialdemokratie äußerst zufrieden sein könne mit dem Gang der Debatte und daß besonders das Duell Seydebrand-Wehmann uns unbezahlbares Material für die Wahlen geliefert habe.

Den starken Eindruck der Wehlschen Darlegungen suchte der freisinnige Dr. Mugdan abzuschwächen, indem er einfach wiederholte, was Wiemer und Haußmann vorher behauptet hatten. Eine Anfrage Mugdans, wie es sich denn eigentlich mit der Information nationalistischer Redakteure durch Vertreter des Auswärtigen Amtes über die Marokkopläne der Regierung im Juli dieses Jahres verhalte, brachte endlich den Herrn von Kiderlen-Waechter auf die Tribüne.

Nochmals zog dann Herr Erzberger gegen die Sozialdemokratie mit einem Biatensack vom Leder, wobei er auch auf die Rede des Genossen Däumig in Berlin einging. Ihm erwiderte Genosse Fischer, indem er durch Verlesung der in Berlin und Treptow gefassten Friedensresolutionen nachwies, welche Stellung die Berliner Genossen zu der Frage eingenommen hätten.

Mit Befriedigung kann nur die Sozialdemokratie auf ihren Verlauf zurückblicken. Unsere Partei wird nicht verfehlen, die wertvollen Waffen, die die Gegner uns sehr wider ihren Willen geliefert haben, nach Kräften zu verwerten.

Die Geziichtigten.

Die Peitschenhiebe, die Herr v. Wehmann Sollweg den gewissenlosen konservativen Demagogen verabsolgt hat, die haben gefesselt. Das zeigt unwiderleglich die Verstärkung und das Wutgeheul der konservativen und der nationalistischen Presse.

Wie konnte der Herr Reichskanzler die politischen Werte übersehen, die in der Erklärung des konservativen Führers lagen, um des Vaterlandes willen ein finanzpolitisches Opfer zu bringen, das die Möglichkeit zeigte, über den schweren, unfer ganzen Volk zerrissenden Parteihader hinweg das gesamte deutsche Völkertum um ein großes nationales

Ziel zu vereinen? Wie denkt sich der Herr Reichskanzler überhaupt die weitere Entwicklung unserer politischen Lage, die nach Befundung schreit, wenn er die verheißungsvollen Ansätze positiver nationaler Politik, die der erste Tag der Marokkodebatte brachte, derartig behandelt? Steht es nicht — das ist und bleibt das Entscheidende — die nationalen Imponderabilien schwer verkennen, wenn die Beschlüsse nationaler Entschlossenheit und vaterländischen Opfermutes derart von derjenigen Stelle zurückgestoßen werden, die in erster Linie berufen erscheinen sollte, sie als eine Pflicht zu benutzen, wie sie nur selten aus dem freien Empfinden des Volkes sich darbietet, um innere und äußere Schwierigkeiten zu überwinden?

Nicht minder bestürzt, aber viel zurückhaltender ist die „Kreuzzeitung“. Sie bedauert natürlich die schroffen Worte des Kanzlers, aber sie deutet an, daß es sich zunächst mehr um eine persönliche Auseinandersetzung zwischen Wehmann und Seydebrand gehandelt hätte.

„Aber als der Kanzler Herr v. Seydebrand dann vorwarf, die Konservativen wollten mit der Betonung seiner nationalen Bedenken nur Parteiinteressen dienen, sie schädigten das deutsche Volk; und als er dann diese Vorwürfe gar dahin veränderte, daß die kraftvolle patriotische Politik der Konservativen mehr mit den bevorstehenden Wahlen als mit dem Marokkoabkommen zusammenhänge, dann nahm die bis dahin mehr persönliche Auseinandersetzung zwischen dem Reichskanzler und dem Führer der konservativen Partei eine verhängnisvolle Wendung. Denn jetzt war die gesamte Fraktion, wollte sie ihren politischen Kredit nicht für alle Zeiten einbüßen, gezwungen, zu den Vorwürfen des Kanzlers Stellung zu nehmen und sie zurückzuweisen.“

„Ist schon diese schwache Verteidigung auffällig, so ist ein anderer Passus der „Kreuz-Zeitung“ noch merkwürdiger, der lautet:

„Man beschäftigte sich ausschließlich mit der Frage, wie sich Herr von Seydebrand und der Laie und vor allen Dingen, wie sich die konservative Reichstagsfraktion zu der Rede des Reichskanzlers stellen werde. Man nahm an, daß zwei Richtungen innerhalb der Partei versuchen würden, sich zur Geltung zu bringen; eine schärfere und eine gemäßigte; und man hoffte und fürchtete; aber man überließ völlig dabei, daß für eine große und wohlorganisierte Partei kein Augenblick Zweifel bestehen kann für ihre Stellung, wenn es sich darum handelt, einen Vorwurf zurückzuweisen, als triebe sie Wahlschacher mit ihrer nationalen Politik.“

Wir haben Grund zu glauben, daß diese Stelle auf einen Zwiespalt innerhalb der konservativen Partei hindeutet. Die gewissenlose Demagogie Seydebrands, seine Desperadopolitik, die nur unverdächtige Raffgier als einziges Motiv des politischen Handelns kennt, hat auch in der konservativen Partei ihre Gegner. Der älteren Richtung, die Vertreter des eigentlichen Grundrenteninteresses, die einst das Wort von der großen Flotte geprägt haben, ist die imperialistisch-nationalistische Demagogie der verbürgerlichten, mit allen Salben des Erwerbsinteresses geschmierten Junggaratier nicht gerade sympathisch. Bisher konnten sie gegen die Politik Seydebrands nichts ausrichten. Ihr Versuch, einen der Jbrigen, den Grafen Kanih, zum Sprecher in den Marokkoverhandlungen zu machen, scheiterte in einer erregten Fraktionsungung an dem Widerstand Seydebrands. Und die Zurückhaltung der „Kreuz-Zeitung“ ist wohl auf diesen Zwiespalt zurückzuführen.

Den alldeutschen Blättern im engeren Sinne hat der Angriff Wehmanns den Rest von Besinnung geraubt. Seydebrand hatte ja ganz als ihr Wortführer gesprochen. Ihre Wut über die Entlarvung des wahren Patrioten ist grenzenlos. Die „Post“ lobt:

„Haben die Götter unsere regierenden Männer denn vollständig verlassen? Ist ihnen alles Augenmaß, alle Besonnenheit des politischen Lebens verloren gegangen? Auch denn mit Gewalt alles niedergeworfen werden, was uns noch Stütze und Trost in diesen traurigen Tagen ist? Die Worte des Reichskanzlers stellen sich nicht nur als eine unerhörte Verächtlichung und schwere Beschädigung des konservativen Führers, nein, des ganzen nationalen Reichstages, der nationalen Presse, der nationalen Vereine und all der Männer, die in diesem Sommer mitten in der nationalen Bewegung gestanden haben! Wie aber muß dieses unglückselige Wort, diese furchtbare Verächtlichung nach außen hin wirken! Gerade die Einmütigkeit und Entschlossenheit, die der Reichstag gestern zeigte, war im Begriffe, die Position Deutschlands in der Welt wieder zu befestigen. Und nun kommt der erste Beamte des Reiches und zerstört dieses wieder, indem er es auf die niedrigste Ebene zu rückt und zurückführt. Herr von Seydebrand mußte mit chernem Gesicht diese Vorwürfe anhören, die ihm aus unmittelbarer Nähe ins Gesicht geschleudert wurden. Mit der Nahe des überlegenen Geistes, mit der Nahe des guten Gewissens mag er wohl gedacht haben: „Wer das Reich mehr geschädigt hat, ich mit meinen Ausführungen, oder Du mit Deinen Taten, daß

überlässe ich ruhig der Geschichte." Unsere Diplomatie hat in täglichster Weise versagt und wird heute verhöhnt und verspottet in der ganzen Welt. Die letzte Hoffnung, die wir noch hatten, war unser Nationalgefühl, die nationale Bewegung, die dem Ausland imponieren konnte, imponieren mußte. Nun aber kommt der Vertrauensmann des Kaisers, der einzige verantwortliche Beamte des Reiches und erklärt dieses hohe, gewaltige, heilige Gefühl als Wahlmache und Parteiinteresse. Das war die Tat eines deutschen Herostratos!

Diernach nationale Wahlen mit der Regierung zu machen, ist eine Unmöglichkeit. Es wird keinen nationalen Wähler geben, der seine Stimme einem Ranne gibt, der für diese Regierung eintreten will, die sein Heiligstes in dieser Weise verächtlich und herabgesetzt hat. Eine bessere Wahlparole könnten die Sozialdemokraten sich nicht wünschen. Voraussetzlich wird man im nächsten Wahlkampfe sich nicht auf Weibels, sondern auf Weimanns Aussprüche berufen. Mit Weimanns Ausspruch werden die Sozialdemokraten in den Wahlkampf ziehen und allen nationalen Kandidaten den Sieg erschweren. Die Wirkung der Kanzlerrede war furchtbar. Als die Bekämpfung wich, brach die Empörung los.

Nach hier entschließt der Wut das Geständnis, daß die nationale Sache niedrige Wahlmache gewesen ist. Am tollsten treibt es wie gewöhnlich die „Rheinisch-Westfälische Zig.“; aber es ergibt sich bloß eine komische Retourfahne:

„Derfelbe Mann, für den, seit Monaten unwiderprochen, die ganze Marokkofraktion nur als Mittel zum Zweck einer jugkräftigen „nationalen“ Wahlparole, also letzten Endes zur Festigung seiner Beamtenstellung Wert hatte, wagt es, einen selbstlosen nationalen Politiker und die offizielle konservative Partei und das ganze nationale deutsche Volk der Wahlmache zu egoistischen Parteizwecken zu bezichtigen — nachdem seine eigene, die wirkliche Wahlparole, und zwar zum unwiederbringlichen Schaden an der seinem Amte anvertrauten Ehre und Macht des Reiches, durch seine und seiner treugebliebenen Gehilfen Unfähigkeit zu Schanden geworden ist.“

Das Zentrum führt einen netten Eiergang auf. Die „Germania“ erklärt ihre Freude, daß der Kanzler starres Temperament gezeigt, daß seine Persönlichkeit einmal hervortrat; das Zentrum billigt den zu scharfen Ton Herrn von Heydebrands gar nicht. Dann kommt das Pflaster auf die Wunde des blauen Bloßbruders. Herr von Bethmann sei in seinen Angriffen viel zu weit gegangen; bis zu einem gewissen Grade habe Herr von Heydebrand doch recht gehabt; trotzdem habe es erfreulich gewirkt, einmal den Kanzler als Persönlichkeit kennen zu lernen. Dann tröstet sich die „Germania“ damit, daß eine Großblodpolitik im Reich unmöglich sei und meint, daß der leitende Staatsmann die Unterstützung seiner Politik durch den Reichstag nicht mehr entbehren kann. Man wird ja sehen, was das Zentrum zur Ausgestaltung der Verfassung tun wird.

Die nationalliberale Presse ist zwar heifrig, daß die nationalistische Demagogie der Konservativen, die die ihre übertrumpft hatte, entlarvt worden ist, aber ebenso traurig, daß dabei ihr Wasser mann, der sich wieder einmal aufs falsche Pferd gesetzt hatte, gleichfalls eine Tracht Prügel davongetragen. Und so blickt sie mehr melancholisch als begeistert auf die Verhandlungen zurück.

Von der fortgeschrittenen Presse schließlich ist die „Vossische Zeitung“ von Herrn Bethmann ganz entzückt, während das „Berliner Tageblatt“ immerhin nüchtern urteilt.

Der Krieg.

Die spärlichen Nachrichten, die heute vom Kriegsschauplatz vorliegen, bestätigen nur, daß es in den letzten Tagen vor Tripolis zu ziemlich ernsten Kämpfen gekommen ist, bei denen von eigentlichen Siegen und Besiegten kaum geredet werden kann. Die Italiener werden hinter ihren Befestigungen und Laufgräben offenbar ständig von Türken und Arabern belästigt; die Organisation ihrer Streitkräfte durch Einreichung der neu eingetroffenen Verstärkungen wird dadurch erschwert und ein Vorstoß in das Innere auf lange hinausgeschoben.

Die Kämpfe bei Tripolis.

Rom, 10. November. „Giornale d'Italia“ meldet über den heutigen Kampf vor Tripolis: Die Türken und Araber griffen in großer Zahl an, die Italiener ließen den Feind, der sich augenscheinlich des Forts Hamidie wieder bemächtigen wollte, ruhig herankommen und feuerten erst auf kompakte Massen. Der Angriff begann um 7 Uhr früh und erreichte um 10 Uhr 30 Minuten seinen Höhepunkt. An dem Feuer beteiligten sich die Schiffe Viguria, Partenope und Cigno sowie die italienische Artillerie des Forts Hamidie. Gegen mittig schlug die türkische Artillerie, während das Gewehrfeuer noch andauerte. Um 2 Uhr war der Angriff der Türken und Araber abgeblasen. Der Rückzug der Feinde artete bald in Flucht aus.

Rom, 11. November. Wie der „Agenzia Stefani“ heute morgen gemeldet wird, hat der Feind in dem gestrigen Gefecht starke Verluste erlitten. Das 93. Infanterieregiment, unterstützt von zwei Kompagnien des 84. Infanterieregiments und einer Batterie, stand im Kampf gegen türkische und arabische Streitkräfte auf der Linie Fort Hamidie—Sidi Mesri. Kurz nach mittig war der Angriff auf der ganzen Linie abgeblasen. Während des Nachmittags kam es zu wiederholten kleinen Vorstößen ohne Bedeutung gegen den italienischen linken Flügel. Zum ersten Male gelangte ein Drahtballon zur Verwendung zur Unterstützung der Feuerleitung an Bord des Carlo Alberto. Die Geschütze des Panzergeschiffs vermochten infolge dessen Anzara und das dortige feindliche Lager wirksam unter Feuer zu nehmen und die vorrückenden Abteilungen des Feindes zurückzumerren. Ein Bataillon des 84. Regiments fand ein verlassenes Geschütz und brachte es nach der italienischen Stellung. Um 8 Uhr abends fiel unmittelbar vor der Stadt auf eine Eskorte des Generals Dechaurand ein Gewehrschuß, doch konnte der Täter nicht entdeckt werden.

Neue Truppenschübe nach Tripolis.

Mailand, 11. November. In Neapel sind drei Regimenter der vierten Division zur Abfahrt nach dem Kriegsschauplatz bereit. Anschließend werden hier noch Streitkräfte über vier Divisionen hinaus mobilisiert. Man hört bereits, daß weitere Regimenter auf Kriegsfuß gebracht werden, beispielsweise das 8. Infanterieregiment in Mailand.

Tripolis im österreichischen und im ungarischen Parlamente.

Die italienischen Kulturkrieger in Tripolis bilden den Gegenstand einer Interpellation, die der Abgeordnete Dreiter (polnischer Demokrat) im österreichischen Parlamente eingebracht hat. In einer „Anfrage an den Präsidenten“ forderte auch der Slowene Dr. Hrbar, daß der Präsident das Bedauern des Hauses über die Schändlichkeiten ausspreche. Der Präsident tat dies, wenn auch in allgemeinen Worten und indem er hinzufügte, daß authentische Berichte feh-

Subjekt, 11. November. Abgeordneter Huszar interpellierte heute den Ministerpräsidenten, ob es richtig sei, daß Italien seine Flotte ins Ägäische Meer schicken wolle, um durch Besetzung mehrerer Inseln und Städte einen Druck auf die Türkei auszuüben, und welche Schritte die Monarchie plane, um einer solchen für den Frieden gefährlichen Erweiterung des Kriegsschauplatzes vorzubeugen, und schließlich, ob das Auswärtige Amt geneigt sei, gegen die unmenschlichen Grausamkeiten der Italiener in Tripolis zu protestieren. Da Graf Khuen zur Berichterstattung nach Wien gereist ist, blieb die Interpellation unbeantwortet.

Die Revolution in China.

Juan-shih-ai der kluge Händerer.

Peking, 11. November. Die Regierung erhielt heute früh ein Telegramm Juan-shih-ais, in welchem er mitteilt, daß sein Gesundheitszustand ihn verhindere, nach Peking zu kommen und den Vorsitz im Ministerrat zu übernehmen. Diese schlechte Nachricht wurde ein wenig ausgeglichen durch eine etwas später eingetroffene Depesche Juan-shih-ais, in welcher er mitteilt, daß die Verhandlungen mit den Aufständischen voraussichtlich zu einem friedlichen Abereinkommen führen würden.

Drohende Kämpfe in Mukden.

Mukden, 11. November. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der beratende Ausschuss des Vizekönigs lehnte den Vorschlag der Aufständischen, die Selbständigkeit der Mandchurie zu proklamieren, in Anbetracht der Anwesenheit der zahlreichen Mandchutruppen in der Stadt ab. In einer Beratung der Truppenbefehlshaber im Palast des Vizekönigs wurde beschlossen, überall Verteidigungsmaßnahmen zu treffen für den Fall, daß es zu einem plötzlichen Ausbruch einer gegen die Mandchus gerichteten Bewegung kommen sollte.

Die Lage in Tientsin.

Tientsin, 11. November. 4000 Flüchtlinge sind aus Peking hier eingetroffen. Der Vizekönig von Tientsin beabsichtigt, die Stadt den Rebellen zu übergeben, aber der kommandierende General von 10 000 Mann der alten Armee, welche 6 Meilen im Norden der Stadt liegen, will sich in ein Gefecht einlassen. Die Telephonangelegten und sonstigen Regierungsbeamten sind in den Streit getreten und verlangen dreimonatliche Vorauszahlung ihres Gehalts.

Politische Uebersicht.

Berlin, den 11. November 1911.

Beschränkung des Einfuhrschecksystems.

Durch einen soeben ergangenen Beschluß des Bundesrates ist mit Wirkung vom 1. Dezember 1911 ab die Geltungsdauer der Einfuhrschecke für Getreide auf drei Monate herabgesetzt und ihre Verwertbarkeit bei der Einfuhr von Kaffee und Petroleum ausgeschlossen worden.

Die „N. pol. Korresp.“ bemerkt halbamtlich zu diesem Beschluß: Maßgebend dürfte hierfür neben der Rücksicht auf die bei den Leuerungsdebatten im Reichstage erörterten Verhältnisse die Erwägung gewesen sein, daß die Gründe, die seinerzeit dazu führten, die Geltungsdauer der Schecke bis auf sechs Monate zu erstrecken und ihre Anzahlungnahme auch bei der Einfuhr anderer Waren als Getreide zuzulassen, heute nicht mehr in demselben Maße, wie bei Schaffung des Systems, zutreffen und die damit verfolgten Zwecke auch ohne eine so weit ausgehende Verwertbarkeit der Schecke erreicht werden. Erscheint hiernach eine Einschränkung der über das Bedürfnis hinausgehenden Verwendbarkeit an sich gerechtfertigt, so kommt außerdem in Betracht, daß gerade die Zulassung der Verwertung der Schecke bei der Einfuhr von Kaffee und Petroleum zu vielen Mißverständnissen und Angriffen gegen das ganze System der Einfuhrschecke Anlaß zu geben geeignet war, während sie hiermit an sich in keinem notwendigen Zusammenhange stand.

Die beschlossene Einschränkung des Einfuhrscheckensystems ist, wenn ihr auch eine gewisse Rückwirkung auf die Markt- und Preisverhältnisse im Osten nicht abgesprochen werden kann, doch, wie wir erst jüngst in zwei Leitartikeln über die Einfuhrschecke dargelegt haben, völlig unzulänglich. Zum mindesten muß gefordert werden, daß die Einfuhrschecke nur für die Einfuhr derselben Getreidegattung gelten, bei deren Ausfuhr sie ausgestellt worden sind. Es dürften also z. B. Einfuhrschecke, die über die Ausfuhr einer bestimmten Menge Roggen ausgestellt sind, auch nur zur zollfreien Einfuhr derselben Menge Roggen benutzt werden.

Zur Ministerkrise in Bayern.

Wie wir gestern schon als höchst wahrscheinlich annahmen, hat die Zentrumsfraktion der bayerischen Abgeordnetenkammer heute parteioffiziell verkündet, daß sie durch die Entschuldigungserklärung des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Podewils in der gestrigen Sitzung nicht zufrieden sei.

Wie telegraphisch aus München gemeldet wird, gab in der heutigen Sitzung der Abgeordnete Verno (Z.) vor Beginn der Generaldiskussion des Etats des Ministeriums des Innern im Namen der Zentrumsfraktion eine Erklärung ab, in der es heißt:

„Die vom Vorsitzenden des Ministerrats in der gestrigen öffentlichen Sitzung abgegebene Erklärung ist in keiner Weise geeignet, meine politischen Freunde zu befriedigen. Diese Erklärung beschränkt sich auf die teilweise Wiederholung dessen, was der Verkehrsminister in der öffentlichen Sitzung vom 8. November gesprochen hat. Gerade diese Äußerung mit jener vom 7. November und sein ganzes Verhalten in der Angelegenheit des süddeutschen Eisenbahnerverbandes bei der Beratung der Anträge betreffend Verbesserung des Dienstes und der Lohnverhältnisse der Staatsarbeiter, sowie insbesondere sein Eingriff in die Geschäftsleitung des Präsidiums und damit in die Rechte der Kammer, haben die Bekannte, zu Beginn der Finanzaufräumarbeitung vom 8. November vom Abg. Pichler abgegebene, von meinen politischen Freunden gebilligte Erklärung veranlaßt. Es ist daher nicht richtig, daß der von dem Finanzaufräumarbeitung ausgegangene ist. Wir dürften erwarten, daß der Verkehrsminister oder an seiner Stelle der Vorsitzende des Ministerrates in einer öffentlichen Sitzung der Kammer eine die Mehrheitspartei befriedigende Erklärung abgibt, wie dies in früheren Jahren von der Staatsregierung wiederholt geschehen ist. Eine solche Erklärung ist bis jetzt nicht abgegeben worden. Wir sind daher zurzeit nicht in der Lage, der in der gestrigen Erklärung des Vorsitzenden des Ministerrats ausgesprochenen Erwartung, daß die Beratung der Forderungen des Verkehrsministeriums als-

bald wieder aufgenommen wird, nachzukommen. So lebhaft wir wünschen, daß der durch die Haltung des Verkehrsministers gegenüber meinen politischen Freunden geschaffene Konflikt eine befriedigende Lösung in der angedeuteten Weise finden möge, ebenso fest müssen wir auf die Wahrung unserer Rechte bestehen.“

Freisinnige Klause zur sächsischen Vizepräsidentenwahl.

Aus Sachsen wird uns geschrieben: Von der „Freisinnigen Zeitung“ wird behauptet, die sozialdemokratische Fraktion des sächsischen Landtages hätte vor der Vizepräsidentenwahl in der Zweiten Kammer erklären lassen, daß sie bereit sei, alle verfassungsmäßigen Verpflichtungen, die mit dem Amte eines Vizepräsidenten verbunden seien, zu übernehmen. Damit habe die sozialdemokratische Fraktion für den aus ihrer Mitte gewählten Vizepräsidenten auch die Verpflichtung festgelegt, an der Eröffnung im Schloß teilzunehmen. Erst auf diese Erklärung hin sei von den freisinnigen Abgeordneten ein Sozialdemokrat zum Vizepräsidenten gewählt worden. Wenn der sozialdemokratische Vizepräsident nicht an der feierlichen Eröffnung teilnehme, begehe er einen Wortbruch.

Das ist haltloses Geschwätz. Es kann gar keine Rede davon sein, daß die sozialdemokratische Fraktion ihren Vizepräsidenten für den Gang zum Schloß verpflichtet habe; sie hat diese Zumutung vielmehr vorher ganz ausdrücklich abgelehnt, wie sich aus dem Wortlaut der Erklärung ergibt, die vor der Vizepräsidentenwahl abgegeben wurde. Sie lautete:

„Meine Parteifreunde erhoben mich auf einen der beiden Vizepräsidentenposten. Wir erklären dabei ausdrücklich, daß wir alle verfassungsmäßigen Verpflichtungen, die mit diesem Amte verbunden sind, selbstverständlich übernehmen. Wir übernehmen aber diejenigen Verpflichtungen nicht, die von Seiten der nationalliberalen Partei solchen durch den Mund des Herrn Abg. Hettner hineininterpretiert worden sind.“

Das aber, was der nationalliberale Abgeordnete Hettner hinein zu interpretieren versuchte, war gerade die Verpflichtung für den Vizepräsidenten, an der feierlichen Eröffnung des Landtages teilzunehmen. Es kann somit gar kein Zweifel darüber obwalten, daß von sozialdemokratischer Seite nicht der mindeste Zweifel darüber gelassen worden ist, daß der sozialdemokratische Vizepräsident nicht zur Landtagseröffnung im Schloß gehen werde. Wenn die „Freisinnige Zeitung“ das Gegenteil behauptet, kann sie das nur in völliger Unkenntnis über die maßgebende sozialdemokratische Erklärung tun.

Verunglückte Sammlungspolitik.

Mitten hinein in das Chaos, das die Verhandlungen der letzten Tage ergeben haben, kommt der Offiziosus Schweinburg mit dem Versuch, nochmals das Banner der Sammlung zu entfalten. Anknüpfend an die Aushandlung einer Anzahl Bank- und Industrie-aristokraten für das Marokkoeffkommen meint Schweinburg:

„Auch wer noch so ungünstig über das Marokkoeffkommen urteilt, wird sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß daran nichts mehr zu ändern ist und daß es jetzt im Interesse Deutschlands darauf ankommt, das, was mit diesem Abkommen für unsere koloniale Tätigkeit und für unsere Industrie und unseren Handel doch immerhin gewonnen ist, einschließlich der Haltung und Sicherung des Weltfriedens auch nimmer für unser Volk und unser heimisches Erwerbsleben mißbar zu machen. Mit der Reichstagsverhandlung muß daher im Interesse unserer geistlichen Entwicklung notwendig die einwärts schauende Tätigkeit ihren Abschluß finden und nimmer die Lösung sein: Wortwärts in Kräftiger, zielbewusster, kolonialer und weltwirtschaftlicher Tätigkeit!“

Die Mahnung des Mäders offizieller Meinungen fällt diesmal auf recht unfruchtbaren Boden, wenn es auch richtig ist, daß schließlich für unsere Feinde immer noch das Wort gegolten hat: Pack schlägt sich — Pack vertritt sich!

Im heiligen Röm

stiret man gegenwärtig heftig um die Errichtung eines Familienstandbades. Vor kurzem hat die Zentrumsmehrheit im Kölner Rathaus die Anlage eines Familienstandbades abgelehnt, dagegen die Errichtung von getrennten Strandbädern für Männer und Frauen beschlossen. Die nicht-kerkliche Einwohnerschaft Köln empfindet diese Abstimmung als einen Gewaltakt, als einen Mißbrauch der Mehrheit. Im verlassenen Sommer ist das von der Kölner Bevölkerung selbst geschaffene freie Familienstandbad zwischen Köln und Rodentkirchen an einzelnen Tagen von mehr als 40 000 Personen besucht worden. Diese Freunde des Familienstandbades sind der Ansicht, daß sie ein Recht haben auf ein häusliches Bad, das Schutz gegen Lebensgefahr und Ausschreitungen innerzogen bietet, und daß auf der anderen Seite es dem Gegner des gemeinsamen Bades ja frei stehe, wegzubleiben.

Die Zentrumsmehrheit, die von ihrer Macht im Kölner Rathaus in der unbeduldsamsten Weise Gebrauch macht, stimmte die von der städtischen Verwaltung auswärts beschriftete Errichtung eines Familienbades einfach nieder, und zwar auf Kommando einer Anzahl Frauen-, Jungfrauen- und Sittlichkeitsvereine ultramontaner Gattung. In der Diskussion stellte sich heraus, daß eine Reihe akademisch gebildeter Zentrumstagsabgeordneter prinzipiell nicht gegen das Familienbad waren; sie stimmten aber unter dem Reaktionszwang dagegen. Es machte einen beschämenden Eindruck, wie diese Herren: ein Arzt, ein namhafter Baukünstler und ein alter Justizrat, unter der Diktatur der von einer völlig subalternen Persönlichkeit geführten Mehrheit gegen ihre Ueberzeugung stimmten.

Die Wortführer des Zentrums bezichtigten das Familienbad als unästhetisch, die weiblichen Besucher als unanständig, trotzdem der katholische Oberbürgermeister und der katholische, streng-kerklich gerichtete ärztliche Abgeordnete Dr. Krautwig das gemeinsame Bad energisch befürworteten. Sie verwiesen auf die guten Erfahrungen an anderen Plätzen, besonders in dem Familienbad im benachbarten Düsseldorf, wo man nach der bei der dortigen Stadtverwaltung eingeholten Auskunft noch zwei Familienstrandbäder errichten will, weiter auf Wannsee; aber die Liberalen gaben ihre vom Gesichtspunkte der Volkshygiene diktierten mittelalterlichen Anschauungen nicht auf. So hat die schwarze Mehrheit dem Köln, die Petrovols Westdeutschlands, vor aller Welt als ein großes katholisches Dorf blamiert und die Bewohner, die nach Zentrumsurteil an sittlicher Weise hinter denen zahlreicher anderer Städte zurückstehen, dem Gespött der Witzblätter des In- und Auslandes preisgegeben.

Gestern nahm eine von Sportvereinen veranstaltete Volksversammlung für ein Familienstrandbad Stellung. Die Kerikalen waren unter Führung zweier Sittlichkeitsvereiner zahlreich erschienen, mußten sich aber wegen ihrer Unwissenheit und Unbehilflichkeit bittere Wahrheiten sagen lassen. Obwohl bei der Abstimmung über die Resolution eine Anzahl dieser patentierten Inhaber der allein zulässigen Moralanschauungen mit beiden Händen votierten, blieben sie in der Minderheit. Sie hatten die Versammlung in unerhörter Weise gestört und scherten selbst vor Beschimpfungen und körperlicher Bedrohung von Strandbadfreunden nicht zurück.

Ein agrarischer Ortsvorsteher als Steuerdefraudant.

Der Gutsbesitzer Wilhelm G. Stein, Ortsvorsteher in Ober-Röhlingen a. d. Elbe und wohlbestallter Vorsitzender der Steuereinschätzungskommission, hatte sich wegen fortgesetzter Steuerhinterziehungen am Donnerstag vor dem Schöffengericht in Sangerhausen zu verantworten. Anklage war nur wegen der Steuerhinterziehungen seit dem Jahre 1908 erhoben. Die Vernehmung ergab aber, daß die Steuereinschätzungen

Vertrauen zu haben, hat weder der Kanzler, noch der Staatssekretär...
Staatssekretär v. Riberlen-Baechter: Es ist kein Wort davon wahr, daß das Auswärtige Amt Pressevertreter dahin instruiert hat, wir wollten in Marokko Land erwerben...

Staatssekretär v. Riberlen-Baechter: Es ist kein Wort davon wahr, daß das Auswärtige Amt Pressevertreter dahin instruiert hat, wir wollten in Marokko Land erwerben...
Abg. Erzberger (Z.): Der Herr Abg. Webel hat mir den schmerzlichen Vorwurf gemacht, ich hätte eine leichtfertige Behauptung aufgestellt...

Abg. Erzberger (Z.): Der Herr Abg. Webel hat mir den schmerzlichen Vorwurf gemacht, ich hätte eine leichtfertige Behauptung aufgestellt...
Abg. Erzberger (Z.): Der Herr Abg. Webel hat mir den schmerzlichen Vorwurf gemacht, ich hätte eine leichtfertige Behauptung aufgestellt...

Abg. Erzberger (Z.): Der Herr Abg. Webel hat mir den schmerzlichen Vorwurf gemacht, ich hätte eine leichtfertige Behauptung aufgestellt...
Abg. Erzberger (Z.): Der Herr Abg. Webel hat mir den schmerzlichen Vorwurf gemacht, ich hätte eine leichtfertige Behauptung aufgestellt...

Abg. Erzberger (Z.): Der Herr Abg. Webel hat mir den schmerzlichen Vorwurf gemacht, ich hätte eine leichtfertige Behauptung aufgestellt...
Abg. Erzberger (Z.): Der Herr Abg. Webel hat mir den schmerzlichen Vorwurf gemacht, ich hätte eine leichtfertige Behauptung aufgestellt...

Abg. Erzberger (Z.): Der Herr Abg. Webel hat mir den schmerzlichen Vorwurf gemacht, ich hätte eine leichtfertige Behauptung aufgestellt...
Abg. Erzberger (Z.): Der Herr Abg. Webel hat mir den schmerzlichen Vorwurf gemacht, ich hätte eine leichtfertige Behauptung aufgestellt...

Abg. Erzberger (Z.): Der Herr Abg. Webel hat mir den schmerzlichen Vorwurf gemacht, ich hätte eine leichtfertige Behauptung aufgestellt...
Abg. Erzberger (Z.): Der Herr Abg. Webel hat mir den schmerzlichen Vorwurf gemacht, ich hätte eine leichtfertige Behauptung aufgestellt...

Wir sind stolz darauf, auch dann als Vaterlandsfeinde hingestellt zu werden, wenn wir gegen einen Krieg demonstrieren...
Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...

Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...
Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...

Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...
Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...

Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...
Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...

Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...
Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...

Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...
Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...

Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...
Abg. Fischer (fortfahrend): O, das darf ich schon; aber ich darf bloß nicht sagen, daß er es mit Bewußtsein getan hat...

ja eigentlich etwas Selbstverständliches. Und was war das für eine Versammlung? Eine Versammlung der inneren Parteiorganisation...
Abg. Erzberger (Z.): Bei den Ausführungen des Abgeordneten Fischer mußte ich an das Wort denken, das in Jena fiel...

ja eigentlich etwas Selbstverständliches. Und was war das für eine Versammlung? Eine Versammlung der inneren Parteiorganisation...
Abg. Erzberger (Z.): Bei den Ausführungen des Abgeordneten Fischer mußte ich an das Wort denken, das in Jena fiel...

ja eigentlich etwas Selbstverständliches. Und was war das für eine Versammlung? Eine Versammlung der inneren Parteiorganisation...
Abg. Erzberger (Z.): Bei den Ausführungen des Abgeordneten Fischer mußte ich an das Wort denken, das in Jena fiel...

ja eigentlich etwas Selbstverständliches. Und was war das für eine Versammlung? Eine Versammlung der inneren Parteiorganisation...
Abg. Erzberger (Z.): Bei den Ausführungen des Abgeordneten Fischer mußte ich an das Wort denken, das in Jena fiel...

ja eigentlich etwas Selbstverständliches. Und was war das für eine Versammlung? Eine Versammlung der inneren Parteiorganisation...
Abg. Erzberger (Z.): Bei den Ausführungen des Abgeordneten Fischer mußte ich an das Wort denken, das in Jena fiel...

ja eigentlich etwas Selbstverständliches. Und was war das für eine Versammlung? Eine Versammlung der inneren Parteiorganisation...
Abg. Erzberger (Z.): Bei den Ausführungen des Abgeordneten Fischer mußte ich an das Wort denken, das in Jena fiel...

ja eigentlich etwas Selbstverständliches. Und was war das für eine Versammlung? Eine Versammlung der inneren Parteiorganisation...
Abg. Erzberger (Z.): Bei den Ausführungen des Abgeordneten Fischer mußte ich an das Wort denken, das in Jena fiel...

Liste derjenigen Fabrikanten, die den Lohn tarif der Zigarrenarbeiter von Groß-Berlin bewilligt, sowie derjenigen Fabrikanten, die sich mit ihren Arbeitern im Einverständnis mit der Organisation geeinigt haben.

Parteigenossen, Arbeiter, Interessenten, Händler! Wer die Tabakarbeiter in ihrem schweren Kampfe zu unterstützen gewillt ist, beziehe seine Waren von nachstehenden Zigarrenfabrikanten. Nehmt Solidarität!

- List of tobacco manufacturers categorized by district: Ostern, Süden, Südwesten, Nordwesten, Südosten, Norden, Nordosten, Zentrum, Vororte.

Achtung, Raucher! Kauft nur in solchen Geschäften, wo sich unser grünes Plakat, unterzeichnet: Der Vertrauensmann.

Arnold Hamacher, Köpnick Str. 155/156, G. Krenner, Mariannenplatz 15, St. Knecht, Kastanien-Allee 103 I, Kunkel, Wankelstr. 14 I, Paul Juhl, Berlin-Pankow, Roman Rode, Choriner Str. 5 und Götter, Relianzstr. 13.

Nachträglich eintreffende Bewilligungen werden den späteren Veröffentlichungen mit angefügt. Obigen Tariffirmen zur Kenntnis, daß Plakate für die Händler, die Zigarren zu Tariflöhnen und nachweislich nur von Tariffirmen beziehen, den in Frage kommenden Fabrikanten täglich vormittags von 11-12 Uhr von Unterzeichnetem ausgehändigt werden.

Der Vertrauensmann. A. Schulze, Große Hamburger Straße 18/19.

Theater und Vergnügungen

Freie Volksbühne: Sonntag, 12. November, nachmittags 3 Uhr. Neues Schauspielhaus: 3. Abteilung (Gruppe 9-13): Nathan der Weise.

Berliner Theater: Anfang 8 Uhr. Bummelstudenten. Theater in der Königsgräber Straße: Spielereien einer Kaiserin. Neues Theater: Nachm. 3/4 Uhr: Der fidele Bauer.

Urania. Wissenschaftliches Theater. 8 Uhr: Von Meran zum Oriler. ZOO. LOUISCHER GARTEN. Heute Sonntag Eintritt 50 Pf.

Passage-Panoptikum. Die himmlischen Zwillinge zusammengewachsen. Lebend zu sehen! Ohne Extra-Entree. Passage-Theater. Heute: 2 Vorstellungen.

Zirkus A. Schumann. Sonntag, 12. November: 2 gr. Vorstellungen. Zirkus Busch. Sonntag, den 12. November: 2 Große Gala-2 Vorstellungen.

Metropol-Theater. Nachmittags 3 Uhr: Die Nacht von Berlin! Herrnfeld Theater. Noch nie dagewesener Lacherfolg!

SPORTPALAST. Potsdamer Str. 72. Letzter Tag. Heute: Gr. Volkstag mit vollem Programm. Original-Revue: Winzerträume.

Das Kind der Firma. mit Anton und Donat Herrnfeld in den Hauptrollen. Schmerzlose Behandlung. Monats Theater.

Boigt-Theater. Refundbrunnen Badstr. 58. Apollo Theater. 2 gr. Vorstellungen. Halbe Preise.

Schiller-Theater. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Das Urbild des Tartan. Sonntag, abends 8 Uhr: Madame Sans-Gêne.

Rose-Theater. Große Frankfurter Str. 132. Nachm. 3 Uhr: Das Glück des Lebens.

Gebr. Arnhold. Schwarzer Adler. Lichtenberg, Frankfurter Chaussee 5. Jeden Sonntag: Großer Ball.

Herrnfeld Theater. Das Lied von der Glocke. mit Anton und Donat Herrnfeld in den Hauptrollen.



Die Firma
A. Wertheim
hat zu ähnlich
lautenden Firmen
keine Beziehungen

A. Wertheim

G. m. b. H.

Versand-Abteilung
Berlin W. 66
Leipz.-Str. 132/37
Bei Briefen
ist genaue Adresse
erforderlich.



Rosenthaler Str. Leipziger Strasse 132-37 Oranien Strasse

In dieser Woche:

Grosser Kleiderstoff-Verkauf

Ausserordentlich günstige Kaufgelegenheit für alle Arten Kleiderstoffe. Besonders billige Preise.

Herbst-Kleiderstoffe	Einfarbige Stoffe	Schwarze Stoffe	Ball-Stoffe	Hauskleiderstoffe
Noppenstoffe mod. Melangen, ca. 110 cm breit 1.80	Popeline reine Wolle, in neuen Farben, ca. 110 cm breit 1.75	Kammgarn prakt. Qual., ca. 110 cm breit . Mtr. 1.80, 2.20	Kaschmir elfenbein- und hellfarb., ca. 90 cm br., Mtr. 1.50, 1.90	Kleiderstoffe tuchartig, Streifen u. Karos, ca. 90 cm breit . . . Mtr. 1.10
Cheviots meliert, solides Fabrikat, ca. 110 cm breit 1.30	Kammgarn reine Wolle, in sparten Farb., ca. 110 cm breit 2.40	Wollbatiste tafelfertig-artig, Gewebe, ca. 110 cm br. 1.35, 1.85	Wolltaffet ellenbein- u. hellfarb., ca. 110 cm Mtr. 1.35, 1.70	Noppenstoffe moderne Muster, ca. 90 cm breit 95 Pf.
Double face mit andersfarbiger Rückseite 3.85	Foulé modernes, weiches Gewebe, ca. 110 cm breit . Meter 2.50	Popeline starkörn. Gewebe, ca. 110 cm breit . Mtr. 1.90, 2.50	Halbseid. Batist elfenbein Mtr. 1.85, 2.80	Tuchartig. Stoff bedr., solid, ca. 90 cm breit . Mtr. 1.00
Loop-Bordüren a. Cheviotfond ca. 120 cm breit 2.90	Viktoriatuch Spezial-Qual. ca. 130 cm breit 3.85	Cheviots reine Wolle, ca. 110 cm breit . Mtr. 1.30, 1.80	Voile elfenbeinfarbig, ca. 90 u. 110 cm br. Mtr. 1.35, 2.00	Halbtuch mit abelinartig. Streifen, ca. 90 cm breit Mtr. 75 Pf.
Lasting bedruckt, mod. Must. ca. 110 cm breit 2.75	Lasting glänzender Wollstoff ca. 110 cm breit 1.75	Lasting glänzender satinarartig. Stoff Mtr. 1.70, 2.30	Kammgarn elfenbeinfarbig . Mtr. 2.45, 2.90	Ein Posten Baumwollene Satinflanelle Mtr. 48 Pf.
	Wipcord apart. Gewebe, ca. 110 cm breit 2.70		Eolienne elfenbein- und hellfarbig . Mtr. 2.50, 3.60	

Damen-Mäntel
in hellen und dunklen Flauchstoff, mit Tress. garniert 25.50
Körpervelvet, schwarz, mit halbseiden. Futter, Kragen mit Frans. garn. 35.00
Lindener Körper-Velvet, mit Schnur garniert . . 42.00
Backfisch-Abend-Mäntel aus hellen Flauchstoff, mit gross. Velvetkragen und Manschetten 16.75

Besonders preiswerte Posten:
Phantasiestoffe zibelinartiges Gewebe . . Meter 95 Pf.
Blusenstoffe in Streifen und Karos Meter 85 Pf.
Cheviots reine Wolle, Spezial-Angebot, ca. 110 cm breit 1.45
Kleidertuch besonders gute Qualität, ca. 110 cm breit Mtr. 2.25
Melierte Cheviots solide Qualität, ca. 110 cm breit Mtr. 1.60
Halbseidene Crepons für elegante Gesellschaftskleider, in grosser Farben-Auswahl, früherer Preis 4.00 Mtr. 2.10

Reste und Abschnitte
Serie I Mtr. 75 Pf.
Serie II Mtr. 1.00
Serie III Mtr. 1.25
Serie IV Mtr. 1.50

Zigarren- W. Herbst
Fabriken
gegr. 1862 - Tel.: IV, 8873.
BERLIN SW., Ritterstr. 83
Erstklassige Ware. Zigarrenhändlern bestens empfohlen.
Tarifarbeit.

Konzert und Theater im Saal durch die vollkommene Sprechmaschine:
Mill-Opera
Interessant-Katalog gratis
Duo Jacob sen. Berlin 50
Friedenstr. 9
Bequemste Monatsraten!

Pelzwaren.
Engros-Export.
S. Schlesinger,
Neue Königstr. 21
Ordonnanzhaus.
Kein Laden!
II. Etage.
Einzelverkauf wie alljährlich zu billigsten Preisen
Pelz-Stolas Muffen
Chick garnierte Damenzühle federleicht.
Reparaturen sauber und billig.
Sonntag geöffnet.
Bitte genau auf Hausnummer 21 zu achten.

Manoli
Cigarettes Specialmarken
Abbas Dandy
Gibson Girl

Hut ab
vor der vorzüglichen Wirkung der allein echten
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Nadelstr.
Sie ist unbedingt eine der besten Seifen gegen Hautunreinigkeiten, Hautausschläge, wie Witzker, Finnen, Pickeln, Hautrötze usw. a Stück 50 Pf. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut in einer Nacht weiss und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.

Gneisenaustraße 10.
S. Grau, billigste u. beste Bezugsquelle für **Möbel jeder Art.**
Kassa und Teilzahlung.

Gardinenzust.
Bernhard
Edmarz.
Wallstr. 13 (dreizehn)
Gardinenzust.
Gardinen, Vorhänge, Teppiche usw.

Monatsgarderobenhäus
und Pfandleihe von Sommerfeld, 25 Jahre Heinrichplatz, jetzt Prinzenstraße 34 I. bietet jedem „Vorwärts“-Leier große Gelderparnis durch Einkauf von Winterpaletots, Ultern, Badetanzüge, Gedröckanzug, Hosen, Noppen für jede Figur passend, Damenufter, Pelzstolas, Blusen, Kuchenschwämme, Betten, Steppdecken, Goldschalen, Uhren, 3,15 Gold, Dinge geltezeit 1,50, Ketten, Överngläser. Bargeld wird vergütet. Pfandleihe Prinzenstraße 34 I. Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Weihnachtskatalog von über 1000 Abbildungen an jedermann gratis und franco von **Robert Husberg, Neuenrade Nr 61 w (Westf.)**

Ringe, Violinen, Kammgarn, Reitermesser, Christbaumschmuck, Christb.-Unterstütze 2 Stück spiel. M. 9.-, Wecker, Haarmaschinen, Partymonats, Ohrringe, Puppen

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
in eleganter moderner Ausstattung zu Fabrikpreisen.
Sprechapparate Schallplatten 25 Pf., doppelseitig bespielt.
Gesang u. Orchester, modernste Schlager.
Händler erhält Rabatt von 75 Pf. an! in großer Auswahl.
Sprechmaschinenhaus, Berlin, Andreasstr. 28.
Man achte genau auf die Hausnummer.
Eilt! (Vorsieger dieser Annonce erhalten bis 15. November 5 Proz. Rabatt.)

Die Teuerung
wird nicht empfunden bei Selbstbereitung aller Getränke aus Noa's Original-Extrakten. Enorme **Ersparnis!**
Noa's Original-Extrakte (Flasche 25, 35, 40, 50, 60, 75 Pf.)
uaw., je nach Sorte, dienen zur erstaunlich vollkommenen Nachbildung d. teuren, echten Liköre von fransös. Kognak, Fruchtlimonaden, Bienenhonig usw. i. ontückendem Aroma u. delikatem Geschmack.
Buch „Die Destillation im Haushalt“, 192 seilig, reich illustriert, mit Rezepten, gratis!
Max Noa, Berlin, Elsasser Str. 5 (vom Rosenthaler Tor) (rechte Seite, 3. Haus)
Niederschönhausen, Treskowstr. 5.

Bereitung mühelos, kinderleicht, ohne Apparate!

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Berlin, den 11. November 1911.

Ein Spekulationsobjekt. — Tendenz der Preisentwicklung am Baumwollmarkt. — Wirkung der Hauffe-Manöver. — Valorisationsbestrebungen der Baumwollpflanzer. — Vere Semlinger als Ratgeber. — Die pfiffigen Wäschefabrikanten.

Zu den wichtigsten Bedarfstoffen gehört Baumwolle. Da das Rohmaterial in Deutschland nicht gedeiht, müssen wir es einführen. Die Einfuhr von Baumwolle ist für uns um so bedeutungsvoller, als wir eine Verarbeitungsindustrie entwickelt haben, deren Erzeugung über den Bedarf des Inlandsmarktes hinausgeht. Ein Teil der aus der importierten Rohwolle angefertigten Waren wird wieder ausgeführt. Während wir z. B. im vorigen Jahre 402 428 Tonnen Baumwolle einfuhren, stellt sich der Inlandsverbrauch nur auf 382 695 Tonnen. Dabei war die Zufuhr von Rohwolle ganz gering; sie ergab bloß 46 885 Tonnen. Diese Menge wird zudem noch fast wieder ausgeglichen durch eine Mehreinfuhr von Baumwollabfällen. Die Differenz zwischen Einfuhr und Inlandsverbrauch erklärt sich durch die Zufuhr von Baumwollwaren. Im letzten Jahre betrug die Mehrausfuhr von Baumwollgeweben 32 700 Tonnen. Ferner sind noch ausgeführt worden: 1886 Tonnen Handschuhe und Haarnetze, 3000 Tonnen Blüsch, Somte, Füll usw., 8585 Tonnen Strümpfe und Socken, 5431 Tonnen Unterkleider usw. Vergleicht man diese Zahlen mit den Ergebnissen des Vorjahres, dann springt besonders bei der Einfuhr ein Rückgang in die Augen. Das erklärt sich aus der Preisentwicklung.

Baumwolle ist auch eines der beliebtesten Spekulationsobjekte. Das Eingreifen der Hauffe- und Woffspkulanten unterwirft die Baumwolle viel größeren Schwankungen als die wechselnden Ernteerträge rechtfertigen. Der Hauptproduzent von Baumwolle ist Amerika. Von unserer Gesamteinfuhr kamen im vergangenen Jahre 279 850 Tonnen aus den Vereinigten Staaten; 62 826 Tonnen lieferte Ostindien, 33 685 Tonnen Ägypten, der Rest verteilt sich auf mehrere unbedeutende Produktionsgebiete. Alle Länder, besonders solche, die in hohem Maße Rohwolle verarbeiten, sind demnach von Amerika abhängig. Das erleichtert die Manipulationen an der Baumwollbörse. Die Großspekulanten können sich leichter verständigen, durch Beeinflussung der Presse und Zurückhaltung der Ware die Preise „regulieren“. Die oft plötzlich eintretenden Preiskürze sind die Ursache von Panikreaktionen. Arbeiter, die zu hohen Preisen für längere Zeit sich eingebettet haben, zwingt ein starker Fall der Preise für Baumwolle, die Warenpreise ebenfalls zu reduzieren. Dadurch geraten Produktionskosten und Einnahmen so sehr in Widerspruch, daß kapitalistische Unternehmer dabei über die Klinge springen müssen. Unterliegen die Baumwollpreise nun auch starken Schwankungen, so läßt sich doch eins Tendenz des Hinwärtens nicht verkennen. Nach der Bremer Notierung für 1 Doppelzentner — Widdling Upland — ergeben sich in den letzten 10 Jahren folgende Tiefpunkte: 88,5—97,2—107,2; die dazwischen liegenden Höchstpunkte ergaben folgende Differenz: 121,3 bis 151,7. Wohl folgen den Preiskürzen immer wieder Rückschläge, diese führen aber niemals wieder zu dem vorausgegangenen tiefen Niveau zurück, dagegen treibt die folgende Hauffe über den Höhepunkt der letzten hinaus. Welchen Einfluß die Preis-

bewegung auf die Einfuhr, die Ausgaben für das Rohmaterial und den Inlandsverbrauch ausübt, veranschaulicht folgende Zusammenstellung:

Table with 6 columns: Jahr, Einfuhr in Tonnen, Wert der Einfuhr 1000 M., Preis für 1 Dutzend, Inlandsverbrauch insgesamt in Tonnen, pro Kopf der Bevölkerung in Kilogramm. Data spans from 1901 to 1910.

Im Jahre 1910 war die Einfuhr der Menge nach nur um 21 Proz. größer als wie im Jahre 1901, aber wir mußten fast die doppelte Summe bezahlen, der Einheitspreis war von 88,5 M. auf 151,7 M. oder um fast 73 Proz. gestiegen. Im Vergleich mit dem Jahre 1906 war im vorigen Jahre die Einfuhr der Menge nach gleich, aber wir mußten für dieselben Quanten 178 Millionen Mark mehr bezahlen. Die Wechselwirkung zwischen Preis und Einfuhr tritt besonders noch bei einem Vergleich der beiden letzten Jahre in die Erscheinung. Der Menge nach ist die Einfuhr im letzten Jahre um 58 496 Tonnen zurückgegangen, dem Werte nach um 32 681 000 Mark gestiegen; der Inlandsverbrauch verminderte sich um 68 963 Tonnen.

Wie schon bemerkt, werden die Preisschwankungen in erheblichem Maße durch die Spekulation beeinflusst. Aber auch Pflanzler arbeiten auf eine Steigerung der Preise hin. Ihre Wirtschaftspolitik ist von genau demselben Motive beeinflusst wie die unserer Junker, industriellen Hochschulzöller und Monopolisten. Das Ausschlaggebende trägt überall die Aufschrift: „Eckel der nationalen Arbeit!“ Zweck und Ziel der durch diese Flagge gedeckten Maßnahmen ist die Klärung der Konsumenten, der inländischen so gut wie der ausländischen. Das ist nach kapitalistische Wirtschaft. Im Verfolge solcher Politik erstreben die Baumwollpflanzer in den Vereinigten Staaten eine der Kaffeewalorisierung ähnliche Rohnahme. In der letzten Zeit sind die Preise wieder stark gesunken, nachdem sie im Juni d. J. eine Rekordhöhe erreicht hatten. Künstliche Zurückhaltung des Angebotes und Hochnachrichten über ungünstige Ernten trieben ihn Anfang 1911 noch über den Durchschnittspreis des Jahres 1910 hinaus. Im Januar notierte Upland Widdling in Bremen pro Doppelzentner 152,75 M. Dann setzte ein Abwärtsgehen der Preise ein; es brachte die Notierung auf 147,82 herunter. Die Hauffepartei gewann erneut Oberwasser, die Preise kletterten wieder hinauf. Im Juni erreichten sie den Höchststand mit 157,95 M. Die Wader hielten Ernst! Der große Mengen zu den hohen Preisen absehen konnte, raffte in kurzer Zeit großen Reichtum zusammen. Dann kam der Umschwung. Die ungünstigen Ernteschätzungen erwiesen sich als übertrieben oder gar als Schwindel. Die Menge der sichtbaren Vorräte wuchs, eingesperrte Ware kam an den Markt. Nun waren die Preise nicht mehr zu halten. Im Juli sank er bereits auf 146,54 M., im September weiter auf 129,94 M. Das war der Tiefstand nach nicht,

Am 8. November notierte 1/4 Allogramm in Bremen noch 48 1/2 Pf., vielleicht geht er noch etwas weiter abwärts. Nun ist ungefähr wieder das Niveau des Jahres 1905 erreicht. Darob herrscht große Unzufriedenheit unter den Pflanzern. Die Preiserhöhungen stehen nicht still in ihre Taschen. Die niedrigeren Preise kommen seit reifem Alter auf ihre Konten. Aber vielfach sind Plantagenbesitzer und Hauffiers dieselben Persönlichkeiten. Unter der Firma der Pflanzler ist nun eine Bewegung eingeleitet worden, die von zwei Seiten auf eine Hauffe und gleichzeitig auf ein dauerndes Hochhalten der Preise hinzielt. Aus Columbia in Süd-Carolina berichtete das „N. Y.“ am 5. November: „In Verfolg der auf der Konferenz der Farmer gefassten Beschlüsse hat der Präsident des Baumwollkongresses der Südstaaten an den Regierungskommissar für Ackerbau und an die Präsidenten der Farmervereinigungen in allen Baumwollstaaten die telegraphische Aufforderung gerichtet, die Baumwolle zurückzuhalten, und einen Preis von 13 Cents bis zum September 1912 zu erzielen, und ferner eine Beschränkung der Anbaufläche im Jahre 1912 vorzunehmen. Die Farmer werden aufgefordert, Verpflichtungsscheine zur Zurückhaltung einer bestimmten Anzahl Ballen zu unterzeichnen.“ Diese Forderung bekommt erst Bedeutung durch andere Vorgänge. Am 30. Oktober berieten in New-Orleans die Gouverneure der Baumwolle bauenden Staaten über die Herausgabe von Schuldverschreibungen zu dem Zweck, Baumwolle zu valorisieren. Man will, nach dem Vorbild, das die brasilianischen Kaffeepflanzer gegeben, durch Einperzung großer Mengen Baumwolle den Preis nach oben „regulieren“. Ein New Yorker Baumwollhändler erklärte sich bereit, die Forderung für die Beschaffung der zur Durchführung eines solchen Valorisationsplanes erforderlichen Geldmittel zu übernehmen.

Die Valorisationspolitik zeigt die kapitalistische Praxis in den gewaltigen Verleumdungen. Das Schwanen der Rohmaterialpreise ist nun auch der Ausgangspunkt einer großen Bewegung in der deutschen Baumwolle verarbeitenden Industrie geworden. Siefen Verbrauchern, die sich kein selbständiges Urteil erlauben über die Verhältnisse am Weltmarkt, dient die Raupresse als Beraterin bei Einkauf. Auf diesem Gebiete ist besonders der Sommerkredit Semlinger in Bamberg journalistisch tätig. Seitem Rate folgend, kauften die Spinner erhebliche Mengen Baumwolle, als der Preis sehr hoch stand. Nun regnet es gegen ihn Anklagen; er soll sogar schon einige Zusammenbrüche auf dem Gewissen haben. Er verteidigt sich mit dem Hinweis darauf, daß die Preise das niedrige Niveau doch wieder bald verlassen würden. Ein schöner Trost. Die Hersteller von Halb- und Fertigfabrikaten werden sehr natürlich von den Händlern bestürzt, die Warenpreise den gesunkenen Rohstoffpreisen anzupassen. Dazu ist jedoch wenig Neigung vorhanden. Wenn die Preise für Rohstoffe steigen, dann folgen ihnen die Preise der Erzeugnisse mit auffentlicher Geschwindigkeit, im umgekehrten Falle erweisen sie sich aber als sehr konservativ. Den Konsumenten kommen Preisentungen am Markt der Rohstoffe nie ganz zugute. So erklären jetzt die Wäschefabrikanten, daß für sie kein Grund zu Preisermäßigungen vorläge, denn die Nachfrage nach Kattunen usw. sei so groß, daß sie kaum bedient werden könne. Auch müssen die angeblich „sehr gestiegenen Arbeitslöhne“ und die hohen Preise für — für Kartoffelstärke zur Rechtfertigung der Preishochhaltung herhalten.

Die ganze Wirtschaftsordnung ist auf die Interessentwahrnehmung für das Unternehmertum und das Kapital eingestellt. Das können die Konsumenten aus allen Vorgängen erkennen. D.

Blutarme, Kranke und Schwächliche trinken während der Rekonvaleszenz feurig süßen Santa Lucia Kraft-Rotwein. Flasche 1,50 u. 2,00, käuflich in Apotheken, Drogerien, Delikatessgeschäften.

Deutsche, englische und amerikanische Ulster-Moden 1911/12



Fertige Ulster In unseren Kleiderwerken hergestellt

- List of 18 numbered Ulster styles with descriptions and prices in Marks (M.). Includes styles like 'Grau, braun mellerter fleckgrüner gestreifter Cheviot' and 'Dunkelgrün mellerter Cheviot mit farbigen Streifen'.

Jeder Ulster ist, falls nicht vorrätig, beliebig in den oben abgebildeten 10 Formen ohne Preiszuschlag schnellstens lieferbar.

Winter - Paletots section listing styles like 'Marengo - Cheviot, modernes Muster' and 'Glatte Marengo - Cheviot, sehr solide' with prices.

BaerSohn Kleider-Werke section with address: Chausseestraße 29-30, Gr. Frankfurter Straße 20, 11 Brückenstraße 11, Schöneberg, Hauptstr. 10.

Winter - Paletots section listing styles like 'Prima schwarzer Sakino, sehr haltbar' and 'Marengo - Cheviot, sehr feine Qualität' with prices.

„Der italienisch-türkische Krieg eine neue Bedrohung des Weltfriedens“

ist die Tagesordnung in

zwölf Protestversammlungen

am Sonntag, den 12. November, mittags 12 Uhr.

Die Versammlungen finden in folgenden Lokalen statt:

- Dräsel's Festsäle**, Neue Friedrichstraße 35.
- Bockbrauerei**, Tempelhofer Berg.
- Neue Welt**, Hasenheide 108-114.
- Gewerkschaftshaus**, Engelufer 15.
- Kellers Festsäle (Mörner)**, Koppenstraße 29.
- Prachtsäle des Ostens**, Frankfurter Allee 151/152.

- Drachenburg**, Am Schlesiſchen Tor.
- Brauerei Friedrichshain**, Am Friedrichshain.
- Brauerei Königstadt**, Schönhauser Allee 10.
- Kastanienwäldchen**, Badstraße 15/16.
- Pharussäle**, Müllerstraße 142.
- Moabiter Gesellschaftshaus**, Bieleffstraße 24.

Referenten: Reichstagsabg. Otto Büchner, Otto Braun, Fritz Ebert, Richard Fischer, Ludwig Frank-Mannheim, Adolf Geck-Offenbach, Gustav Lehmann-Wiesbaden, Hermann Molkenbuhr, Wilhelm Pfannkuch, Ph. Scheidemann, Robert Schmidt, Landtagsabg. H. Ströbel.

Außerdem spricht in jedem Lokal ein ausländischer Abgeordneter.

Die Bewohner der Vororte werden gebeten, an den ihnen zunächst gelegenen Versammlungen teilzunehmen.

Parteigenossen! Die jetzt herrschende Sturmperiode des Imperialismus bringt die Völker mehr denn je in die Gefahr verderbenbringender Kriege, mit all ihren Greueln und Schrecken. Einige wenige entscheiden heute, ob über Millionen von Menschen unsagbares Unglück hereinbrechen soll, ob sich ganze Völker mit allen Feinheiten der Technik vernichten sollen.

Arbeiter! Parteigenossen! Wir rufen Euch auf, gegen die neueste Giftblüte dieser ungesunden Verhältnisse, den italienisch-türkischen Raubkrieg Protest zu erheben. Zeigt durch massenhaften Besuch der Versammlungen die Empörung des Proletariats über diese wahnsinnige Gewaltpolitik. Zeigt, daß wir Feinde der elenden Kriegshekerei sind und unsere ganze Kraft für den allgemeinen Völkerfrieden einsetzen werden.

205/15*

Der Einberufer: Eugen Ernst, Tiefenstr. 16.

HERMANN TIETZ

ALEXANDERPLATZ

LEIPZIGER STRASSE

FRANKFURTER ALLEE

Diese Woche — Soweit Vorrat:

Wäsche und Wäschestoffe

Handtücher

6 Posten unter Preis

Wäschestoffe

Einzelne Handtücher bedeutend unter Preis!	Ausstatt.-Hemden aus prima Renforcé mit guter Stickerei garniert	Bett-Damaste 33 ¹ / ₃ unter Preis in modernen Dessins
Stubenhandtücher Dreil., 48/110 cm Dtz. 3 ⁷⁵	Beinkleider Knieform, mit Ia. Stickerei garniert	Hemdentuch ca. 80 cm breit, Mtr. 35,45,55 Pf.
Stubenhandtücher Dreil., 48/110 cm, gesäumt, gebänd. Dtz. 5 ⁷⁵	Nachthemd. 1 ⁹⁵ 2 ⁹⁵ 3 ⁹⁵ prima Renforcé, mit Stickerei garniert	Renforcé ca. 80 cm breit, Mtr. 35,42,48 Pf.
Stubenhandtücher Reinleinen, 48/110 cm, Dutzend 6 ⁵⁰	Stickereiröcke mit breiter Stickerei garniert Wert bis 10.50	Louisiana ca. 80 cm breit, Mtr. 30,35,42 Pf.
Stubenhandtücher Jacquard, 48/120 cm, gesäumt, gebänd. Dtz. 7 ⁷⁵	Nachtjacken 1 ⁶⁵ 1 ⁹⁵ 2 ⁴⁵ a. gut. Croisé-Barhent, m. Stick od. Langette	Louisiana 130 cm breit, Mtr. 65,75,90 Pf.
Stubenhandtücher Reinl. Jacqu., 50/120 cm, gesäumt, gebänd. Dtz. 9 ⁷⁵	Herren-Taghemden 2 ⁷⁵ prima Renforcé	Makotuch ca. 80 cm breit, Mtr. 55,70,80 Pf.
Küchenhandtücher Gerstenk., 48/100 cm Dutzend 3 ²⁵		Bettsatin in modernen Streifen 80 cm 55,65,80 Pf. 130 cm 85,95 Pf. 1 ²⁵ br., Mtr.
Küchenhandtücher Grau Dreil., 48/100 cm Dutzend 4 ⁷⁵		Laken-Daulas ca. 160 cm Mtr. 65,75,90 Pf.
Küchenhandtücher Reinl. Daiper, 48/110 cm gesäumt, gebänd. Dtz. 6 ²⁵		Laken-Daulas 160 cm breit . . . Meter 1 ⁰⁰ 1 ²⁵
Wischtücher Reinleinen, 56/86 cm . . Dutzend 2 ⁰⁰		

Die **Spielwaren-Ausstellungen unserer Häuser**
 Leipziger Str.: Friedrich der Große und seine Zeit
 Alexanderplatz: Gulliver bei den Zwergen
 sind eröffnet!

A. Jandorf & Co

Spittelmarkt Belle-Alliancestasse Grosse Frankfurterstrasse Brunnenstrasse Kottbuser Damm

Wohlfeile Woche

Sowelt
Vorrat

Reinwollene Kleider-Cheviots schwarz oder farbig Meter **85 Pf.**
Seidenglänzende Kleider-Alpaccas schwere Qualität, ca. 120 cm breit, schwarz oder marine Meter **2.25**

Wollwaren

Untertaillen für Damen, Trikot, mit langen Ärmeln und angewebtem Futter **95 Pf.**
 Direktoire Beinkleider für Damen, in vielen Farben.....

Reform-Beinkleider für Damen grau meliert mit angewebtem Futter **1.25**
 Blusenschoner reine Wolle..... **95, 1.45**

Damen-Strümpfe deutschlg. schw. 3 Paar **95 Pf.**
 Schweiß-Socken grau meliert 3 Paar

Renforcé feinfädiges Hemdentuch, für Bett- und Leibwäsche geeignet, vorzügl. Qualität Meter **38 Pf.**

Spielwaren

Eisenbahnen auf Schienen, grosse Lokomotive m. Bremsvorrichtung und 4 grosse Wagen..... **2.90**
 Schaukelpferde aus Holz, auf Brett, zum Fahren und Schaukeln, ca. 54 cm hoch..... **2.90**
 Schaukelpferde mit Pflanzbesug, auf Brett, zum Fahren und Schaukeln, ca. 70 cm hoch..... **6.00**
 Puppenstuben mit Stölgiger Einrichtung..... **95 Pf.**



Puppen-Reparaturen werden sorgfältigst ausgeführt

Pelzwaren

Muffon-Colliers **6.95, 9.50**
 Tibet-Stola schwarz mit Schwanz..... **9.75, 12.50**
 Weissfuchs imitiert, doppelseitig, mit Kopf und Schwanz..... **6.95**
 Alackafuchs imitiert, gepolstert, doppelseitig mit Kopf und Schwanz..... **7.50**

20.000 Plauerer Spitzen-Artikel

Spachtel-Stehkragen gest. **5, 10 Pf.**
 Spachtel-Bäffchen gestickt **10, 15 Pf.**
 Spachtel-Motive gestickt **15, 20 Pf.**
 Spachtel-Jabots gest. **12, 20, 35 Pf.**
 Spachtel-Passen gestickt **35, 45 Pf.**
 Spachtel-Manschetten gestickt Paar **12 Pf.**
 Spachtel-Plastrons gestickt .. **35 Pf.**
 Tüll-Stehkragen gestickt..... **5 Pf.**
 Tüll-Plastrons gestickt..... **65 Pf.**
 Spachtel-Kragen gest. **25, 40, 65 Pf.**

Lampen

Küchenlampen 10" m. Spiegelblende 85 Pf.
 Messing-Nachtlampen dekoriertes Vase **95 Pf.**
 Tischlampen 14", verschiedene Ausführungen..... **2.85**
 Gas-Zuglampen mit Paraffinleuchte & 10.50
 Gaszylinder dopp. gekühlt, versch. ma. Marke Goldstempel, Dtsch. **75 Pf.**
 Glimmerzylinder 11.15, Norpat **20 Pf.**
 Ein Posten Glühstrümpfe Stück **18 Pf.**



Puppenstühle mit Baby..... **95 Pf.**



Kinderstühle m. Schublade, Tischplatte ca. 63x48 cm **2.90**



Rollwagen m. 2 Pflanzpferden, ca. 63 cm lang **2.90**



Kinderstühle mit Arm- u. Seitenlehne..... **95 Pf.**



Kinematographen mit Film..... **95 Pf.**

In einer der schönsten Gegenden der Mark am herrlich gelegenen Storkow-See entwickelt sich jetzt

Die „Landhaus-Kolonie Storkow“

Es werden hier noch Land- und Wasserparzellen mit und ohne Waldbestand von 7-36 Hektar pro Stück abgegeben.

Großenteils kostenlos, ebenso Führung bei Besichtigung ohne jede Bezahlung.

Terraingesellschaft am Storkow- und Scharmlützel-See m. H. N.

Unter den Linden 15, Telefon: 1. 1429.

Bruno-Glühkörper

haben unbegrenzte Lebensdauer, weil sie nach dem Abflammen stoß- und schlagfest sind. — Im Gebrauch das billigste Fabrikat.

Bruno-Glühkörper-Aktiengesellschaft
 Berlin N. 65, Liebenwalder Straße 10.

Man verlange im eigensten Interesse die bewährten Bruno-Glühkörper, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

„Hoffnung“

Berliner Schneiderei-Genossenschaft
 E. G. m. b. H.

Zwischen Rosenthaler Tor u. Invalidenstr. Brunnenstr. 185
 Zwischen Rosenthaler Tor u. Invalidenstr.

Gegr. i. Februar 1906 v. organisiert. Schneidergehilfen Berlins.

Empfiehlt sich allen Arbeitern, Parteigenossen

und Mitbürgern zur Anfertigung eleganter

Herren- u. Knabengarderobe

Großes Lager fertiger Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge.

Große Auswahl in Winter- Paletots, Uster, Radfahranzügen u. Fantl-Westen in allen Größen und Preislagen sowie

Arbeiter-Berufs-Kleidung.

Die Herstellung unserer Fabrikate erfolgt in eigenen Betriebswerkstätten unter den von unserer Organisation festgelegten Bedingungen.

Lieferanten der Konsum-Genossenschaft Berlin u. Umgegend sowie des Arbeiter-Radfahrerbundes.

NB. Wir weisen besonders darauf hin, daß wir nur für eigenen Bedarf fabrizieren und unsere Waren in keinem anderen Geschäft zu haben sind.

Wichtig für Hausfrauen

Um die Rasenbleiche zu ersetzen, kaufen Sie sich für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“ Die Wäsche wird schneeweiß u. leidet nicht im Geringsten. Ein Versuch überzeugt.

La ferme
REDOUTE
 Cigaretten
 2-5 Pfennig
 Vorzügliche Qualitäten.

Feine Schneiderei für elegante

Herren-Moden

fertig und nach Mass
 Garantie für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung. Auf

Teilzahlung

Wochenrate von 1 M. an

J. Kurzberg

Rosenthaler Strasse 40

direkt am Hackeschen Markt

Frankfurter Allee 104

Ecke Friedenstrasse.

Kein Waren-Kredithaus



Möbel liefert auf bequeme Teilzahlung bei kleinster Anzahlung in bekannter Güte (mit größter Rücksicht bei Krankheit und Arbeitslosigkeit)
 E. Cohn, Gr. Frankfurterstr. 58.

Konnte nach Nachforschungen des Urteils. — **N. O. W. 7. 1. Sa. 2.** Bei Leistung des Offenbarungseides ist Schuldner zur Angabe seiner Arbeitsstelle verpflichtet. — **N. O. 101. 1. Sa.** Sie müssen zunächst beim Amtsgericht bezogen das Schiedsverfahren einleiten. 2. Nach Statuten des Schiedsgerichts ist ein Rechtsanwalt mit der Klageerhebung zu beauftragen. Die Kosten richten sich nach dem Objekt, das vom Gericht festgesetzt wird. — **G. 41.** Ihre Aufhebung ist zureichend. Reklamieren Sie und beurlauben Sie sich auf § 6, Abs. 1, Ziff. 2 des Preussischen Gesetzes vom 28. Juli 1870. — **P. 23. 20.** Wiederholen Sie Ihre Anfrage und geben Sie noch an, welche Tätigkeit Sie ausüben. — **N. O. 157. 1. O.** kommt der progressiv erhöhte

Steuersatz zur Anwendung. 2. Nur dann, wenn die Frau selbständig beschäftigt werden kann (bei Getrenntleben oder wenn die Voraussetzungen des § 3 des E.-St.G. vorliegen) oder wenn das zusammengesetzte Einkommen 900 Mark nicht übersteigt. 3. Das ergibt der Gesetzgeber. — **Rückfragen.** Für die Kosten besteht die Nachlassmasse. Stellen Sie schon jetzt einen Antrag beim Nachlassgericht. Die Verteilung erfolgt erst nach erfolgter Todeserklärung und nach Erlass des Nachlassurteils. — **P. W. 2. 4.** Kosten eines 3. Inst. Staatsangehörigkeitszeugnis ist zu beschaffen, erhältlich bei der Heimatbehörde. — **N. O. 6. Sa. — P. O. 99. Rein. — 30 P.** Rein. Das Erbschein hat nur Zweck, wenn eine Verfügung

beabsichtigt wird. — **N. O. 100.** Die Hälfte. Antrag bis längstens Ende Dezember an den Magistratskommissar für Invalidenversicherung, Am Köpenicker Park 8. — **G. St. 25. Rein. — P. O. 100.** Zweck Beitreibung an den beigeordneten Anwalt, im übrigen an die Armenverwaltung. — **N. O. Spandau. 1. u. 2. O. 11. — G. O. 10.** Sechs Wochen zum Quartal. — **N. 84. Sa. — G. 2. 68.** Amtsgericht Charlottenburg, falls das Objekt 600 M. nicht übersteigt; bei einem höheren Objekt Landgericht III, im letzteren Falle durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt. — **N. O. 100. Stendal.** Ihr Telegramm hat bereits in Nr. 264 des „Berl.“ unter Parteinachrichten Aufnahme gefunden.

Hervorragend preiswerte Angebote

Nur soweit Vorrat!

Ein Posten

Herbst-Kostüme 24.50
aus guten Stoffen, englischer Art, modern verarbeitet, Jacke auf Halbselbe gefüttert M.

Ein Posten Hocheleganter

Modell-Kleider und Kostüme

aus ersten Modell-Häusern sowie aus eigenen Ateliers stammend. — Ohne Rücksicht auf den früheren Wert

Jetzt bedeutend unter Preis

Maaßen

Berlin S Deutschlands größtes Spezial-Haus Oranien-Platz für Damen-, Kinder- u. Putz-Konfektion



Eleganter Plüsch-Mantel

prima Velours du Nord mit elegantem Handarbeit-Passementerle-Kragen, auf Seide gefüttert M.

108



Eleg. Flausch-Abend-Mantel

In modern. Farben, prima Stoffe mit eleg. Samt- oder Tuchgarntierung, M.

18.50

Solid. Flausch-Mantel

mit Absteife, gut verarbeitet und mit Knöpfen garniert, M.

19.50

+ Magerkeit +

schwindet durch Haufe's Nährpulver „Thilosin“. Preisgekrönt Berlin 1904. In 6 Wochen 24 Pfund ärztl. kontrollierte Zunahme. Gar. unschädlich. Viele Anerk. Kartons 2 M., bei Postversand Porto und Nachnahmespesen extra. H. Haufe, Berlin N., Greifenhagenstr. 70. Depots in folgenden Apotheken: Lothringerstr. 50, Elefant-Apotheke, Leipzigerstr. 74, Weisenburgerstr. 53, Potsdamerstr. 29, Köpenickerstr. 119, Bernburgerstr. 3, Frankfurter Allee 74, Rosenthalerstr. 61, Reinickendorferstr. 1. Charlottenburg: Bismarckstr. 81. Spandau: Potsdamerstr. 40

Verband deutscher Gastwirtsgehilfen.

Bureau: Amt III, 1474. Berlin N. 24, Gr. Hamburger Str. 18/19. Arbeitsnachweis: Amt III, 1813.

Ortsverwaltung I
für
Kellner, Köche, Köchinnen, Büfettiers usw.

Ortsverwaltung II
Abteilung für das
Hilfspersonal:
Zapfer, Hausdiener, Desinfektionsgehilfen.

Ortsverwaltung III
Abteilung
für
Bierabzieher.

Die Mitglieder des Verbandes sind mit einer Mitgliedskarte zur Legitimation versehen, die jedes Quartal erneuert wird und die Farbe wechselt.

Die für das laufende Quartal gültige Karte ist von weißer Farbe mit grünem Aufdruck und legt dieselbe an den Jahrlabenden zur Ansicht auf. — Wahlvereinsbücher gelten nicht als Ausweis für die Zugehörigkeit zur gewerkschaftlichen Organisation.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß der „Verband deutscher Gastwirtsgehilfen“ und der „Gastronomische Gehilfenverband“ nicht identisch sind.

Der Vorstand.

Vorzugs-Offerte



Um eine bessere Verteilung vorzubereiten, rate ich meiner Kundenschaft, ihren Bedarf schon jetzt zu machen. Grobes Aussehen erzeugt ein Weihnachtsglas mit meinem weltbekanntem

Glas-Christbaum schmuck.

Auswahl I mit 100 Stück in nur besseren, hochmodernen, vornehm fortierien Reibstein, aus erster Hand als: Alle Sorten Edelobst, Kugeln und Eier mit Edelstein, Bergkristall, und Wachsmodellarbeit, Kugeln, Girlanden, Fruchtkörbe mit Trauben und Goldäpfel, Nikolaus im Schnee, schöne Vase, Bismarck in Rosa, Goldfische, Spiegelreflektoren, Luftschiffe mit Grotz Fesseln, Dornbüschel, Eier mit neuartigen Kaus, 12 Panoramatafeln, Brillantkette, wundervolle Kugeln mit Blumen und Traubenbehang, Rosen mit Schmetterlingen und Goldfäden, die allernuesten Diamantkugeln in allen Regenbogenfarben, prachtvolle Baumspitze, großer Wachsengel, und vieles mehr sowie verschiedene Dekorationen und Herkade versehen gut verpackt franco 5 M. (Bei Nachnahme die Gebühren zuzurechnen). Jeder Besteller erhält noch zur Uebervorschau folgende Schmuckgegenstände als Geschenk: 1 Jagdhorn mit Reh und Hirsch, 4 mechanische wundervolle Paradiesvögel in Lebensgröße (noch nie dagewesen) und Schneewittchen mit den 7 Zwergen sowie ein Palet Tannenweih zum Bekleiden des ganzen Baumes, gefüllt gefüllt. Auswahl II: für Liebhaber, nur in weiß (Edel) zu beweißen Preis. Auswahl III: mit circa 700 Stück, sehr vorteilhaft für Händler und Vereine, 10 M. Legen Sie Wert auf Aussehen, so achten Sie genau auf meine Firma, denn nur mein langjähriger Riesenerfahrung ermöglicht es, die schönste und größte Auswahl zu bieten. Für Geschenke und Glückwünsche wird garantiert. Laufende von Dankschreiben.

Josef Müller, Koburg-Lauscha, Thür.-Wald 34.

Auf Teilzahlung

wöchentlich nur 1 Mark



Grammophone, Pathophone,

achte Meuzenhauer Zithern, Geigen, Mandolinen, Gitarren, Handharmonikas

M. Jahres Musik-Spezialgeschäfte:

1. Geschäft: Brunnenstr. 117
2. Reinickendorfer Str. 107
3. Moabit, Gotzkowskystr. 31
4. Woldenberger Str. 2.

Wer-Stoff-hat!

fertige Herrenanzug oder Paletot von 20 M. an. Garantie tadelloser Sitz, aus Hochhaar gearbeitet. Zwei Anproben. Bitte zum Anprobieren, da keine Vertretung. Ein Versuch liefert zu dauernder Kundenschaft. Gute Garanten. 171/5

Ludwig Engel, Frenzlaue Str. 23, II, Alexanderplatz. Gebr. 1892. Tuchreste zu Anzügen, Paletots und Hosen (spottbillig! Neueste Muster!

10000 M. Strafe

verpflichten wir uns an die Armen Berlins zu zahlen, wenn dieses Angebot nicht reell ist und auf Wahrheit beruht. Wer sich billig und gut kleiden will, der kaufe uns die von unserer Kundschaft nicht abgenommenen neuen Maß-Anzüge und Paletots, Ulster, Hosen usw. ab, die wir 33 1/2 bis 50 pCt. unter Preis abgeben, damit wir unsere guten Sachen nicht zu verramschen brauchen. Andere Sachen kommen mit zum Verkauf. Anzüge aus englischen und deutschen Stoffresten, von unseren Maß-Schneidern in der stillen Zeit angefertigt, zu spottbilligen Preisen.

Sonntags während der Verkaufszeit geöffnet. Gebr. Heinemann, Engl. Herren-Moden

Behrenstr. 26a, vis-à-vis der Passage, Kein Laden. Bitte, ausschneiden und bei Bedarf nachfragen.

Heinrich Franck

Tel.: Amt III, 4352. Brunnenstraße 22. 8 bis 7 Uhr geöffnet.

Java-Einlage

reiz, leicht, sehr blutig 115 Pfg. verr.

Uebers. Losblatt

aus nur besten Blattschmuck, nur eigene, im Lager fertiggestellte Mischung 105 Pfg.

Gebrauchte Formen, moderne Fassons, sowie Tische, Sitzkisten, Formen- und Kistenpressen, Rollbretter, Schragen, Gurte, Band — alles wie neu — am Lager.

Herren- und Knaben-Bekleidung

fertig und nach Maß. Kaufen Sie infolge eigener Fabrikation am billigsten und am reichsten bei

S. Hoffmann, Charlottenburg,

Wilhelmsdorfer Straße 12, Off. Schulstraße.

Kinder-Bescherung.

Die alljährlich werden auch in diesem Jahre eine größere Anzahl Kinder im Alter von 4 bis 9 Jahren mit warmen Kleidungsstücken bei der Firma S. Hoffmann beschenkt. Anmeldungen werden bis zum 14. Dezember entgegen genommen.

Damen-Konfektion

Robert Baumgarten

Engros Export

Hausvogelplatz 11 (1. Etage (kein Laden) schrägüber Untergrundbahnhof (an der Jerusalem Straße)

verkauft auch einzeln

- Paletots
- Kostüme
- Kostüm-Röcke
- Abend-Mantel
- Golf-Jackotts
- Mädchen-Paletots.

Bei Vorzeigung dieses Inserates an der Kasse werden 5 % Rabatt vergütet.

Auch Sonntags geöffnet!

Grünfeld's Weihnachts-Wäsche

Berlin W, Leipziger Str. 20-21

Wäsche u. Leinen

jeder Art von der einfachsten täglichen Gebrauchswäsche bis zur hochfeinsten Ausführung

Gelegenheits-Angebote
in allen Abteilungen zu
wesentlich ermäßigten Preisen

Tischwäsche	Kinderwäsche	Strümpfe
Bettwäsche	Herrenwäsche	Morgenröcke
Küchenwäsche	Taschentücher	Gardinen
Hauswäsche	Schürzen	Stepp-, Bett- u.
Damenwäsche	Unterröcke	Schlafdecken

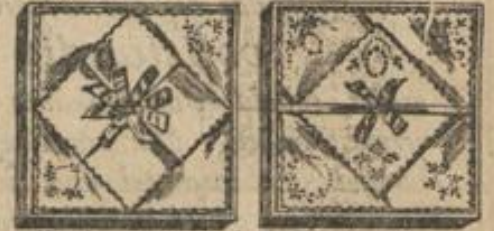
Bitte die Weihnachts-Preisliste zu verlangen.
Postfreier Versand von Mark 20,- an.



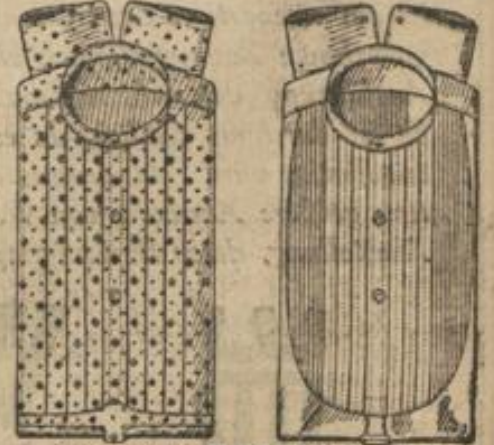
Nr. 3295. Waschbarer Unterrock in schwarz-weiß, lilä-weiß oder blau-weiß gestreift mit Plüsch und einfarbigem Saumabschluss 200
Nr. 3203. Unterrock aus Trikotrumpf in grau, lila, marine oder schwarz mit Meirfalbel und 500 breiter Blende 500
Nr. 3202. Reinwollener Unterrock in grau, marine, schwarz od. bordeaux, mit schwarzer Herkulstrasse besetzt. Mit Tasche 800



Gestickte Batist-Taschentücher
Mark A. Kästchen mit drei Tüchern 200
Mark B. Kästchen mit drei Tüchern 275



Handgestickte Leinen-Taschentücher
Mark 1. Kästchen mit drei Tüchern 325
Mark 2. Kästchen mit sechs Tüchern 650



Herren-Oberhemden
Mark PGA. Buntfarbig Perkal in den neuesten Mustern mit gleichen weiblichen Polton-Einsatz und festen Stulpen M. 600
Mark PRAS. Aus feinfädig. Hemden-tuch mit weichem Piqué-Palton-Einsatz. Vorder-schluss; mit festen Stulpen M. 600

Wer einmal
Haloppi
probiert.

3 bis 5 Pfennig - Mit Gold-Mundstück - Ohne Mundstück - Mit Mundstück

raucht keine andere Cigarette mehr!

Man verlange deshalb überall die Marke „Haloppi“

Sie sollten sich elegant kleiden!

Wir stellen zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf:
Herren-Unter, Verarbeitung mit und ohne Futter 0-30 M.
Winter-Paletots, hochlegant 8-35 M. Einen Posten
Übergangs-Paletots 7-24 M. Herrenanzüge, für jede
Figur, auch starke Größen 9-36 M. Reiskleider
2,50-3-4-5 M. etc. Gehrock-Anzüge für Hochzeiten in
verschiedenen Qualitäten. Winter-Joppen, Gummi-Mäntel,
Jünglings-Garderohe, 1 Posten Herren-Hosen, mehrere
100 Stück, per Post zum Ausuchen M. 3,-.

Verleihung von eleganten Fracks und Gesellschaftsanzügen.

J. Wand
Haupt-Geschäft: Gr. Frankfurter Str. 116, a. d. An-dreasstr., an der Karlsruh.
III. Geschäft: Fildrichstr. 127.
II. Geschäft: Chausseestr. 89.
IV. Geschäft: Jägerstr. 11.



Legen Sie Wert darauf

wirklich gut gearbeitete

Spielwaren und Puppen

preiswert zu kaufen, so empfehle ich Ihnen, Ihren Bedarf bei mir zu decken. In 8 Stockwerken meiner 4 Häuser, welche nur mit Spielwaren und Puppen angefüllt sind, finden Sie sicher das Richtige, denn meine Ausstellung ist für jeden Laien leicht übersichtlich, weil die vielen tausenderlei Spielwaren in Gruppen geteilt und jede Gruppe in besonderem Raume aufgestellt ist.

Einzig dastehend!

Meine 19 Schaufenster

sind jahraus - jahrein, nicht nur wenige Tage mit Spielwaren dekoriert, sie zeigen nur einen kleinen Teil der Auswahl meines ständigen grossen Lagers und geben einen Begriff von der Reichhaltigkeit desselben.

Kein Kaufzwang!

Eigene Reparatur-Werkstätten

Einzelne Teile, wie Köpfe, Arme, Beine werden ohne besondere Kosten aufgesetzt.

Bernhard Keilich

Grosse Hamburger Strasse 21, 22, 23
Ecke Oranienburger Str. 11, nahe Bahnhof Börse, Zirkus Busch, Monbijouplatz
Freier Versand nach den Vororten

SIE STAUNEN
über die ungeheure Auswahl und Preiswürdigkeit meiner
neuesten Herbst- und Wintermoden
in Damen- und Mädchen-Konfektion.
Machen Sie einen Versuch!!!

Kostüme in bekannt guter Verarbeitung 19⁵⁰, 26, 39 bis 48 M.
Flaschmäntel mit farbiger Abseife in aperien Dessins 12⁵⁰, 18⁷⁵, 25 bis 40 M.
Samt- u. Plüschmäntel, 100-140 cm lang, mit Capushen, Quasten u. Fransenverzierung, 36, 49, 56 bis 120 M.

Kinder- und Nachsch-Konfektion sowie Röcke, Blusen, Kimonos, Abend- und Theatermäntel zu ganz besonders billigen Preisen.
Nur eigener Fabrikat.

Oskar Wollburg, Brunnenstr. 56.
Hög. Flaschmäntel v. M. 16.-
Eleg. Plüsch-mäntel v. M. 44.-

Eine neue Vergünstigung

für unsre werthe Kundschaft ist das



das bis auf weiteres jeder Kunde
vollständig kostenlos

erhält, sobald seine Einkäufe die Summe von 30 Mark erreicht haben. Markenartikel, Gegenstände des Buchhandels, Lebensmittel und Sonderangebote sind jedoch von dieser Vergünstigung ausgeschlossen.

Das W. W.-Portrait Columbia

ist ein eigenartiges Erzeugnis der Bildniskunst, das einen vornehmen Zimmerschmuck bildet, und gleicht in seiner Ausführung den echten Emaille- und Porzellanbildern. Es ist durchaus ähnlich, da es nach einer Photographie angefertigt wird. In unsern drei Häusern bringen wir eine größere Auswahl von W. W.-Portraits Columbia zur Ausstellung, deren Besichtigung wir höflichst empfehlen.



Originalgröße des Porträts



W. WERTHEIM

G. m. b. H.

Friedrichstraße 110/112 (Passage - Kaufhaus)
Potsdamer Straße 10/13 & Leipziger Straße 75/76 am Dönhoff-Platz



Kronleuchter - Fabrik.
Größte Auswahl.
Verkauf zu billigsten Fabrikpreisen, a. Privats.
— Musterbuch —
n. außerhalb franko.
Auf Wunsch kulanter Zahlungsbedingungen ohne Preiserhöhung.
Siegel & Co.,
Prinzenstraße 33.

Pelzwaren
Fabrik und Lager von Stolas, Krawatten, Muffen, Pelzjassen, Pelze, Kindergarnituren usw., usw.
Nur reelle Ware, von der einfachsten bis zur elegantesten.
Tausende Sachen am Lager.
Auch Einzelverkauf z. billigen Preisen.

Ferdinand Kallman,
Kürschnermeister,
nur Kommandantenstr. 15, 1. Haus v. Dönhoffpl.
Telephon 1, 3917. Gegründet 1894.

Obst- u. Gartenstädte
Verkauf
v. Paris, m. fertig angelegten Obstgärten u. Ferienhäusern

Biesdorf
Station der Ostbahn
Karte 20 Mark an

Neu-Sadowa
Stat. Sadowa, a. d. Strasse n. Biesdorf
Karte 15 Mark an

Kaulsdorf
am Bahnhof
Karte 12 Mark an

Petershagen
Station Friedrichsdorf a. d. Ostbahn
Karte 4 Mark an

Kleinste Anzahlung. Auch 10jährige Amortisations-Hypothek. Verkaufsstellen auf den Geländen u. Bahnhöfen.

Nieschalke & Nitsche
Berlin NO 43, Neue Königstr. 16
Fernsprecher Amt VII. 6378.



Nordhäuser Kautabak

von **Grimm & Triepel**.
„Überall käuflich.“
ist anerkannt der Beste.

Die reellsten und billigsten

Möbel

und Polsterwaren auf Teilzahlung zu Kassapreisen und Zinsvergütung erhält man in der seit 33 Jahren bestehenden Möbelfabrik unter 10jähriger Garantie

A. Schulz, Reichenberger Straße 5.

J. Baer
Badstr. 26 Ecke Prinz-Allee
Herren- und Knaben-Moden, Berufskleidung, Eleg. Paletots, Uster.
:: Großes Stofflager :: zur Anfertigung n. Maß.
Allerbilligste, streng feste Preise.



Endlich habe ich

die richtige Bezugsquelle entdeckt, muss ein jeder bei der Besichtigung unserer neuesten Kollektion sagen.

Herrenanzug-Stoffe

Paletotstoffe, Hosenstoffe, Westenstoffe, Damentuche. Nur beste Qualitäten jeder Preislage. Enorm grosse Auswahl aller Neuheiten. Unerreicht billige Preise direkt aus der Tuchfabrik von

Lehmann & Assmy
Spremberg, Postfach Nr. 230

Mustersenden wir an jedermann auf Verlangen sofort franko ohne Kaufzwang

Pelzschals, Pelzstolas, Pelzhüte

moderne Muffen gibt im einzelnen ab

Pelzwarenfabrik Neue Promenade 6
gegenüber Bahnhof Börse (1 Minute vom Hackeschen Markt)
früher 35 Jahre Neue Königstraße

Herrenpelze **Autopelze**
Reparaturen und Umänderungen nach neuesten Modellen.
Sonntags geöffnet!




Auf **Kredit** 1 **Kredit** Auf

Möbel Mit wöchl. Mark Abzahl. Möbel

Moderne Konfektion
für **Damen und Herren**

Kostüme, Mäntel modern Anzüge, Paletots Uster schick Uster

Richard Krumbeck
Frankfurter Allee 154 Ecke Niederbarnimstrasse
Jeder Käufer erhält bei Vorweisung d. Insozins 3 Mark gutgeschrieben.

Bettfedern-Fabrik Lustig
:: BERLIN S. 100 ::
Prinzenstraße 46-47

Größtes Spezial-Geschäft Deutschlands für

Bettfedern, Daunen
Fertige Betten, Bett-Julette
Metall-Bettstellen, Matratzen

Daunen-Steppdecken
und alle anderen
Bett-Artikel
Beste Bettenfüllung
Monopol - Daunen
(gesamt. gesch.)
Pfd. 2.85 M. 3-4 Pfd.
zum großen Oberbett.



Mit den Sorgen ist es eine eigene Sache. Wir möchten bei „Kaiser Wilhelm dem Dritten“ nicht anfragen, ob er aller Sorgen los und ledig von seiner letzten Berliner Reise ins gefährliche Land der Politik nach Danzig zurückgekehrt ist!

Kleine Notizen.

Folgeschwerer Erdbeben. Während der Ausführung von Schachtarbeiten in Königshütte (Ob.-Schles.) erfolgte am Freitagnach-

mittag durch plötzlich auftretendes Grundwasser ein Erdbeben. Die Erdmassen verdrängten vier Arbeiter. Von diesen wurden, wie die ausführende Gesellschaft bekannt gibt, drei teils schwer, teils leicht verletzt geborgen, während nach dem vierten noch gesucht wird. Lebendig verbrannt. Als die Frau des Besitzers Sirko in Suwalki (Russ. Polen) mit offenem Rost den Keller betrat, in dem Wether lagerte, erfolgte eine Explosion. Das Haus ging in Flammen auf. Das Ehepaar Sirko und ihr drei-

jähriges Mädchen sind verbrannt, mehrere Personen wurden verletzt.

Wetterprognose für Sonntag, den 12. November 1911.

Zunächst etwas kühler, vielfach heiter, bei mäßigen südlichen Winden; später wieder zunehmende Erwärmung und Bewölkung, ohne erhebliche Niederschläge. **Berliner Wetterbureau.**

Wäschetag — Freudentag

einzig durch

PERGOLIN

1/2 Pfd.-Paket
nur 25 Pf.

1/2 Pfd.-Paket
nur 25 Pf.

neuestes und bestes selbsttätigstes Waschmittel ohne jede Konkurrenz!

Denkbar einfache (auf jedem Paket gedruckte) **Gebrauchs-Vorschrift:** „Man löse des Abends in ca. 30—40 Liter lauwarmem Wasser ein Paket dieses selbsttätigen Waschmittels und lege die schmutzige Wäsche trocken, d. h. ohne vorheriges Einweichen hinein und lasse sie die Nacht über in dieser Lösung stehen. Am kommenden Morgen koche man — in dieser selben Lösung 15—20 Minuten — die Wäsche unter mehrmaligem Umrühren auf. **Als dann kräftiges Ausspülen** derselben zunächst in lauwarmem (reinem) und darauf noch einmal in kaltem (reinem) Wasser. Jetzt Trocknen und Rollen der Wäsche und diese ist **blendend weiß und erfreut außerdem durch ihren angenehmen, frischen Geruch.**“ Also kein Reiben, Bürsten, noch gar Chloren der Wäsche mehr und doch im Handumdrehen

blütenweise und dauernd geschonte Wäsche!

Jedliche Extraausgaben für Seife, Soda, Waschpulver und dergleichen und die sonstigen bekannten Mühseligkeiten, Störungen und Ausgaben vieler Art werden durch

„Pergolin“ **gänzlich erspart.** „PERGOLIN“ mit seiner ungeheuren, aber natürlichen Wasch- und Bleichkraft ist hoch erhaben über alle bereits existierenden sonstigen selbsttätigen Waschmittel, welche **ohne jede Ausnahme Sauerstoff-Präparate** mit nur geringem Fettgehalt und, da nicht frei von scharfen Stoffen, auch nicht unbedingt unschädlich sind! — Bunte Wäsche — grobe und allerfeinste — sowie einfache und eleganteste Kleider, Woll Sachen, in der herrlichen, überaus fettreichen Pergolin-Lauge gewaschen werden, wie neu, die Farben treten sogar reiner und klarer zutage, als es je zuvor der Fall war.

Ein gleichwertiger Ersatz für PERGOLIN existiert nicht!

Um jeden Zweifel zu beheben, daß obige Angaben keine reklamehaften Uebertreibungen sind, bringen wir hier eines von den vielen übereinstimmenden Gutachten von autoritativer Seite:

„Öffentliches chemisches Laboratorium Dr. Braun & Kröhn.“

Die Untersuchung des „Pergolin“ hat ergeben, daß freies Chlor sowie aktiver Sauerstoff und Silikate oder auch freies Alkali **und überhaupt irgendwelche ätzende Bestandteile nicht darin enthalten sind.** Praktische Versuche mit „PERGOLIN“ bestätigen die Angaben auf der Verpackung. Von der nach Vorschrift behandelten Wäsche löste sich der Schmutz ohne Reiben. Das Aussehen der Wäsche befriedigte nach jeder Hinsicht.

gez. Dr. Karl Braun, öffentl. angestellter Sachverständiger der Potsdamer Handelskammer, Sitz Berlin.“

PERGOLIN, das unvergleichliche und beste, selbsttätigste Waschmittel kostet — trotzdem — das nur 25 Pf.

Bereits erhältlich z. B. in den ehemals Schröder'schen Seifengeschäften und vielen anderen im Schaufenster oder Laden kenntlich gemachten Seifengeschäften. **Verlangen Sie daher überall und stets NUR PERGOLIN,** und wo in der Nähe es noch nicht eingeführt, erteilen die unterzeichneten Vertreter bereitwilligst Auskunft u. veranlassen event. auf Wunsch prompteste Zusendung.

Generalvertretung und Lager: Süskind & Fischer, W, Marburger Straße 7 Telephon: Charlottenburg 9151.

Alleiniger Fabrikant: Westfälische Seifenfabrik, Münster in Westfalen.

Zigarren,
nur überseeische Tabake, Hundert von 3,50 an verkauft Koelpin, Admiralstraße 9 vorn II r. Wieder-verkaufsmäßig. 15168

Enorm billig!
Vorjährige feinste
Ulster-Anzüge
von 20—60 M.
Billige Hosenwoche.
Schlafrocke.
Versandhaus Germania
Unter den Linden 21.

Pelzstolas, Taschen - Muffen
usw.
Nach beendeter
Engros - Saison
Einzelverkauf
zu Engros - Preisen.
R. Michaelis,
Gr. Frankfurterstr. 99, 1
vis-à-vis Strauß-
berger Platz.
Reparaturen und Änderungen.

Westmanns Trauermagazin
Extra-Abteilung
I. Gesch.: Berlin W., Mehren-
straße 37a (2. Haus von der
Jerusalemstraße).
II. Gesch.: Berlin NO., Große
Frankfurt. Str. 115 (2. Haus
von der Androssstraße).
Sehr gr. Ausw. fert. Kleider,
Hüte, Handschuhe, Schlei-
er etc. v. einfachsten bis zum
hochelegant. Genre. Außerst
niedrigen Preisen.
Sonder-Abteilung:
Habenfertigung in
10 bis 12 Stunden.

Heideschloß Hohenbinde
„Zum Gutenberg“. — Station Grüner.
Bußtag: wie üblich: die berühmte Blut- und Leberwurst, Delikates Weißfleisch. Für Wuttern: Hohenbinder Käsetuchen.
Alle Herrenpartien, Freunde u. Bekannte ladet herzlich ein. Alh. Lehmann.

Georg Gruberts
Elsasser Bierklause
Kant III. 4049. Elsfasser Straße 68 I. Kant III. 4042.
Empfehle mein Vereinszimmer, Vereinsstol der Partei und der Gewerkschaften. 5672*

G. Graumanns Festfäle und Garten
Theaterbühne. Naunynstr. 27. 3 Regellbahnen.
Achtung, Vereine! Sonnabend, der 25. November, sowie Sonnabende und Sonntage im Dezember und Januar frei.

Fr. Siegels Festfäle
Theaterbühne, Gr. Frankfurter Str. 30. 3 Regellbahnen.
Empfehle Vereinszimmer, sowie Säte zu den besten Bedingungen.
NB. Sonnabende im November noch frei.

Damen sparen Geld!
im Lager-Lager von 10 Uhr v.m. ab „Einzelverkauf“
engl. Ulster aus Flauch 8-25 M.
Hocheleg. Kostüme aus Art. 15-50 M.
Anschlief. Tuchpaletots 12-30 M.
hochwertige moulté Paletots
Seal-Püsch u. Velours du Nord
besonders unter Herstellungspreis
Spezial: Extrawillen für starke Damen
rauepaletots mit eleganten 10-24 M.
Aperte Kimonos u. Abend-Mäntel 8-25 M.
Jackfisch Kinder- u. Kleider Paletots 3-15 M.
30 M. „Gelegenheitskauf“ wie Abbildung 30 M.
Max Moczytz, Berlin C, Kolo
Landsberger Str. 59, Laden
eine Treppe, am Alexandersplatz.
Achten Sie in Ihren eigenen Interessen auf die Hausnummer.

Jeder Zigaretten-Raucher sollte bei seinem Zigarettenhändler die
„Tag“-Zigaretten
der Tabakarbeiter - Genossenschaft Stuttgart verlangen. Preislage 2-5 Pf. Hervorragende Qualitäten. Keine Wollwarenarbeit. — Nur organisierte Arbeiter.
Vertretung für Berlin und Brandenburg:
Paul Horsch, Engelauer 15.

Achtung!
Bewilligte Bäckerei.
Die Differenzen mit dem Verband der Bäcker und Konditoren sind bereits geregelt.
Ferner empfehle mein Brot und Backware, speziell Kuchen.
14976
Adolf Lepki, Bäckermeister
Stargarder Straße 12a.

Syphilis - Nachweis
in allen frischen u. veraltet, zwölffach. Fall, durch wissenschaftl. Untersuchung sofort; desgl. Darm (spez. auf Gonorrhoe-Räden) u. Spulwur-Analyse.
Dr. Homeyer & Co., Spezial-Laborat., Friedrichstr. 189, im Kronen- und Robrenstraße, I. 6724. Berl. Rädsp. dist. u. tollent. geöffnet von 8-5 Sonntags von 12-1.
Deutsches Frack-Verleih-Institut.
S. Berg Nachf. Borchardt
Friedrichstr. 115 I, a. Oranienb. Tor.
Von 2 M. an ein modernes eleganter nur 2 Frack oder Gehrock.
Von 1,50 M. an ein elegantes schwarzes Reintleid.
Von 1 M. an eine eleg. schwarze od. weiße Weste, Zylinderhüte

Puppen-Fabrik und Klinik
Spielwaren
größte Auswahl — eigene Fabrikation — solide Preise
B. Herrnsdorf, Tilsiter Straße 67
Filiale Oranienstr. 17, direkt am Heinrichsplatz
Vorzeiger dieses 5 Proz. Rabatt.

Hugo Beling
Weingroßhandlung u. Likörfabrik
60 eigene Filialen. • Einzelverkauf zu Engrospreisen.

Große Firma verlegt
Teppiche, Gardinen, Stores,
Steppdecken, Portieren
auf Teilzahlung oder Anzahlung.
Keine Reklamer. Chiffre 8. 100. „Vorwärts“-Expedition, Auguststr. 50.

Stoffe
für Maßanzüge, Ulster, Paletots
„Reinhalten“, Nr. 3, 5, 6, 8, 11.
Tuchlager Koch & Seeland G. m. b. H.
Gertraudenstr. 20/21 vis-à-vis der Petrikirche.

Lombard-Haus
H. Graff, Leipziger Str. 75
Brillanten Uhren Goldwaren
25—50 % unter Ladenpreis.

10 Mark
monatliche Teilzahlung liefert elegante Herrengarderobe nach Maß
J. Tomporowski, Schneidermeister,
Lindenstr. 110.
(Billige Preise) Verhafte Wiederumhülle-
g. gut. eig. garnit., eigenes Stofflag.

Confection
Paletots i. d. neuest. 25 M.
Fassons, in Flauschstoffen etc. von an
Paletots in engl. Seal 35 M.
Nord und Velvet von an
Kostüme in reichster 25 M.
Auswahl in engl. Stoff u. Kammg. v. an
Kostüm-Röcke 450
in großer Auswahl von 4 an
Abendmäntel zu sehr billigen Preisen.
C. Pelz Kottbusser
Straße 5.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis. Röhrenstr. 17.

Sozialdemokratischer Wahlverein des 6. Berl. Reichstags-Wahlkreises. Todesanzeige. Am 9. November verstarb unser Genosse, der Buchdrucker

Sozialdemokrat. Wahlverein Mariendorf. Am Mittwochabend nach plötzlich, vom Halbband heimkehrend, unser Genosse

Sozialdemokratischer Wahlverein des 6. Berl. Reichstags-Wahlkreises. Todesanzeige. Am Donnerstag, den 9. d. M., verstarb unser Genosse, der Bauarbeiter

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter. Filiale Groß-Berlin. Durch den Tod ist unser Mitglied, der Kollege

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands. (Bezirk Ober-Schöneweide.) Am 9. November verstarb unser Kollege, der Arbeiter

Deutscher Bauarbeiter-Verband Zweigverein Berlin. Am 9. November verstarb unser langjähriger Mitglied

Verband deutscher Gastwirtsgehilfen (Ortsverwaltung Berlin I). Am 9. November verstarb nach langem Leiden an der Dünenschwindkrampf unser Mitglied

Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands. (Zahlstelle Berlin.) Am Freitag, den 10. November, verstarb unser Mitglied

Sozialdemokrat. Wahlverein Rixdorf. Den Parteigenossen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Schlosser

Deutscher Transportarbeiter-Verband. Bezirksverwaltung Groß-Berlin. Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Drahtzieher

Marie Kasten geb. König. Die Beerdigung findet am Montag, den 13. November, nachmittags 5 1/2 Uhr, von der Halle des Heilands-Kirchhofes, Pflögersstr., aus statt.

Sozialdemokratischer Wahlverein Rixdorf. Den Parteigenossen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Schlosser

Verband der Sattler und Portefeuller. Ortsverwaltung Berlin. Den Kollegen hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Wirt

Todes-Anzeige. Am Sonntagabend, den 11. November, verstarb nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau

Verband der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands. Ortsverwaltung Rixdorf. Todesanzeige. Hiermit erlaube ich die traurige Nachricht, die Mitglieder von dem Hinscheiden unseres Kollegen

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin. Todesanzeige. Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Bauarbeiter

Dankfagung. Allen denen, die unserer lieben Sohn Hans Noppe zur letzten Ruhestätte geleitet haben, sowie für die vielen Kranzspenden, insbesondere der Firma des Herrn Hoflieferanten Ränge

Julius Happe im 57. Lebensjahre. Um dieses Beileid bitten

Dankfagung. Für die herzlichste Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Ramones

Dankfagung. Sage hiermit allen Beteiligten, sowie den Sängern und Herrn Wälder Ramone bei der Beerdigung meiner lieben Frau meinen herzlichsten Dank

Einmal laubte ich immens gegen, wenn man Großmutter Wohlhoffen züfahz. Lasz Ojfolts moult's!

Orts-Krankenkasse der Maschinenbau-Arbeiter u. verwand. Gewerbe zu Berlin. Die Ordentliche General-Versammlung

Orts-Krankenkasse für das Tapezierer-Gewerbe zu Berlin. General-Versammlung der Delegierten am Donnerstag, den 16. November

Orts-Krankenkasse für Ober-Schöneweide. Am Dienstag, 28. November, abends 6 1/2 Uhr, findet im Lokal des Herrn W. A. K. K.

Orts-Krankenkasse des Maurergewerbes Berlin. Dienstag, den 21. November, abends 8 Uhr, findet in den Arminköhlen

Orts-Krankenkasse für die Raffineriesmitglieder: am 20. November 1911, abends 8 1/2 Uhr, in den Arminköhlen

Grundstücke, 200 Hektar. Anzahl an Herrl. Lage, glückl. beb. Kolonie Daheim, Niedersdorf.

General-Versammlung der Vertreter der Kassennmitglieder und der Arbeitgeber

Sonder-Offerte! Eine Partie Echter Plüsch-Teppiche. Prima Qualität! (kein Axminster) wundervolle Muster-Auswahl

Dr. Simmel Spezial-Arzt für Haut- und Harnleiden. Prinzenstr. 41, dicht am Moritzplatz.

Anna Neubert. Die Beerdigung findet heute Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Mariendorfer Friedhofes

Jungungs-Krankenkasse der Schuhmacher-Jungung zu Berlin. Die Wahlen der Delegierten nach § 45 des Statuts

Versammlung für die Kassennmitglieder: am 20. November 1911, abends 8 1/2 Uhr, in den Arminköhlen

Gemeinsame Orts-Krankenkasse für Nowawes und Umgegend. Am Montag, den 20. d. M., finden im Lokal von Schmidt

Beimkrantz Behandlung der meisten Haut- und Mehlleiden ohne Operation, ohne Berufsstörung



Cheviot-Ulster

gut verarbeitet
und reich garniert
127^h



Hochmod. Ulster

engl. Art, mit geschmack-
vollem Abeeiten-Schal
15^h

C. & A. Brenninkmeyer

Spezialhaus für Damenkonfektion
König-Strasse 33
Bahnhof Alexanderplatz

Eleg. Samt-Mantel

mit modernem Schal
gute Qualität
37²⁵

SONNTAGS

GESCHLOSSEN

*Vingiert Goldschob "Kronenk 1"! Die größten, weil nur
Königliche Marken*

Geben Sie acht

Engelhardt-Caramel-Bier überall käuflich!

es kommen Caramel-Biere in den Handel, die oft minderwertige Nachahmungen unserer renommierten Qualitätsbiere sind. — Sie können sich vor solchen Nachahmungen schützen, wenn Sie auf das **blaue Etikett** und die **Firma achten**:

ENGELHARDT

Grösste Malzbierbrauerei Deutschlands

4. Ziehung 5. Kl. 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1911, vormittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery results for the 4th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes, including 1000, 500, 250, and smaller amounts. The table is organized into columns and includes sub-sections for 'Ohne Gewähr' and 'Nachdruck verboten'.

4. Ziehung 5. Kl. 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1911, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery results for the 4th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes, including 1000, 500, 250, and smaller amounts. The table is organized into columns and includes sub-sections for 'Ohne Gewähr' and 'Nachdruck verboten'.

4. Ziehung 5. Kl. 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1911, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery results for the 4th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes, including 1000, 500, 250, and smaller amounts. The table is organized into columns and includes sub-sections for 'Ohne Gewähr' and 'Nachdruck verboten'.

4. Ziehung 5. Kl. 225. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 11. November 1911, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

Die Gewinne fallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

Table of lottery results for the 4th drawing of the 5th class of the Prussian Lottery. It lists various numbers and their corresponding prizes, including 1000, 500, 250, and smaller amounts. The table is organized into columns and includes sub-sections for 'Ohne Gewähr' and 'Nachdruck verboten'.

Partei-Angelegenheiten.

Zweiter Wahlkreis. Urania-Vorstellung Sonntag, den 19. November: „Helgoland im Wechsel der Zeiten“.

Fünfter Wahlkreis. Am Dienstag, den 14. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet in den Logenräumlichkeiten, Piniestr. 121, eine große öffentliche Volksversammlung zur Eröffnung des Wahlkampfes im fünften Kreise statt.

Treffpunkt der Vorortgenossen zu den Massen-Protstversammlungen.

Zu den heute, Sonntagmittag 12 Uhr, in Berlin stattfindenden Protstversammlungen treffen sich die Genossen der angegebenen Vororte wie folgt zum Abmarsch:

Charlottenburg. 10 1/2 Uhr in den Zahlabendlokalen. Treptow-Baumhüttenweg. 11 Uhr in den Bezirkslokalen. Borsigagen-Hummelsburg. 11 Uhr in den Bezirkslokalen. Karlshorst. Am Bahnhof. Abfahrt 11,10 Uhr.

Rixdorf. Zu der heute nachmittag stattfindenden Urania-Vorstellung sind noch Willetts bei den Genossen Peter, Prinz-Handjery-Strasse 8, und Pfeifer, Hermannstr. 49/50 (Oppes Festhalle), zu haben.

Lichtenberg. Heute Sonntag, mittags 12 Uhr, findet im „Schwarzen Adler“, Frankfurter Chaussee 5/6, eine öffentliche Wählerversammlung statt.

Kempelhof. Montag, den 13. November, abends 8 Uhr, von allen Bezirkslokalen: Handzettelverteilung zu der am Mittwoch stattfindenden Volksversammlung im Wilhelmigarten.

Ober-Schöneweide. Am Dienstag, den 14. November, abends 8 Uhr, im Wilhelmigarten: Offentliche Versammlung. Tagesordnung: Zur Reichstagswahl und die Kampfesweise der bürgerlichen Parteien.

Stralau. Heute, Sonntag, früh 8 Uhr, Flugblatt- und Handzettelverteilung zu der am Montag, den 13. d. M., abends 8 Uhr, in der Alten Taberne, Alt-Stralau 25, stattfindenden Wählerversammlung.

Nieder-Schöneweide. Am Dienstag, den 14. d. M., abends 8 1/2 Uhr, gemeinsamer Zahlabend beim Genossen Kienast, Grünauer Strasse 8.

Köpenick. Am Donnerstag, den 16. November, veranstaltet der Bildungsausschuss seinen 15. Theaterabend. Zur Aufführung gelangt: Nathan der Weise.

Schönendorf bei Königswinterhausen. Am Dienstag, den 14. November, bei Otto Bartsch: Wählerversammlung zu der am Freitag, den 17. November stattfindenden Gemeindevahl.

Alt-Glienide. Am Dienstag, den 14. November, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Genossen Petermann, Rudower Strasse 54, Mitgliederversammlung des Wahlvereins.

Vorjagwalde-Wittenau. Am Dienstag, den 14. November, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale von Richter: Mitgliederversammlung des Wahlvereins.

Reinickendorf-West. Dienstag, den 14. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Genossen Erdes, Ede Wald- und Eichhornstraße: Mitgliederversammlung des Bezirks-Wahlvereins.

Rosowes. Am Donnerstag, den 16. November, abends 8 1/2 Uhr, im Singerschen Lokal: Volksversammlung.

Potsdam. Am Dienstag, den 14. November, abends 8 1/2 Uhr, im Saale Kaiser-Wilhelm-Strasse 88: Offentliche Versammlung.

Berliner Nachrichten.

Ehen, die bei Scherl geschlossen werden.

Das alltäglich in der bürgerlichen Presse Hunderte von Heiratslustigen sich auf dem Wege der Annonce einen Partner fürs Leben suchen, ist Sache der Betreffenden selbst und es hängt von ihrem Takt und Geschmac ab, wie sie ihre Sehnsucht zum Ausdruck bringen.

So suchte gelegentlich durch Inserat ein junger Pfarrer ein Mädchen von tadelloser Vergangenheit und — 40—50 000 Mark Vermögen und in der Mittwochnummer des „Berliner Lokalanzeiger“ ist auch wieder nachstehendes bezeichnendes Inserat zu finden:

halbtägiger Heirat. Eventuelle Vermittlung nur durch Verwandte. Offerten mit Bild unter N. 3. 85 hauptpostlagernd Erfurt.

Der junge Pfarrer sollte doch die Bibel kennen, in der es heißt: „Ihr sollt nicht Schätze sammeln, die der Rost und die Motten fressen!“

Wenn es denn so schwer ist für einen vermögenden Menschen in den Schoß Abrahams zu gelangen, so muß man sich doch wundern, wie leichtfertig die Herren Vertreter der Kirche sich der Möglichkeit begeben, der ewigen Genüsse teilhaftig zu werden.

Armenverwaltung und Arme.

Aus dem Rathschau wird berichtet:

„Bebauerlicher Weise sind neuerdings häufig größere Ausschreitungen gegen die Organe der Armenpflege vorgekommen. Die Mitglieder der Armenkommissionen haben vollen Anspruch darauf, bei Ausübung ihres schweren Amtes, das sie uneigennützig im Interesse der ärmeren Bevölkerung wahrnehmen, gegen Verleumdungen geschützt zu werden.“

Zu dieser Mitteilung möchten wir bemerken, daß es gewiß zu bedauern ist, wenn die das Amt eines Mitgliedes der Armenkommission ausübenden Personen in ihrer oft schwierigen uneigennütigen Tätigkeit belästigt oder gar tätlich angegriffen werden.

Die Heimstätten der Stadt Berlin

hatten im Etatsjahr 1910 (1. April 1910 bis 31. März 1911) dieselbe Bettenzahl wie bisher. In der Aufnahmemöglichkeit ist dennoch eine Aenderung eingetreten, weil für einige Heimstätten die Zweckbestimmung geändert wurde.

Der das Etatsjahr 1910 behandelnde Jahresbericht des Heimstättenratoriums, den jetzt der Magistrat bekannt gibt, bringt über die Zahl der Aufgenommenen und der Verpflegten sowie der Verpflegungstage usw. wieder die üblichen Tabellen.

Die verschwindene Gräfin. Das rätselhafte Verschwinden der Gräfin Elise v. Zinnenstein hat bisher noch keine Aufklärung gefunden. Die noch junge Gräfin ist am 15. November 1893 in Berlin geboren, sie steht also erst im 18. Lebensjahre.

Wahlungsberichten der Stadt Berlin darf niemand fordern, daß sie befehlen.

Unklar ist diesmal leider auch die Statistik der Zahlungen der pflichtigen. Früher wurden darin die Krankenkassenmitglieder gesondert aufgeführt, diesmal aber sind zu ihnen gerechnet die auf Kosten von Unfallberufsgenossenschaften und Landesversicherungsanstalten aufgenommenen Personen und sogar auch die Selbstzahler.

Für das Gemeindefschulwesen von hohem Interesse

sind Einrichtungen, die uns dieser Tage bei Besichtigung der neuen Gemeindepflichtschule in der Schelstraße in Charlottenburg gezeigt wurden.

Was den Schulunterricht betrifft, so ist für diejenigen Kinder, die bei der Einschulung zwar das schulpflichtige Alter erreicht haben, aber in ihrer geistigen Entwicklung sehr zurückgeblieben sind, die Lehrmethode nach dem Frobel'schem eingeführt worden.

Da hat die Schulverwaltung wieder vorgesorgt. In einem Nebenraum zu der Schulkasse, in dem sich der Stadtökonom freundlichweise führt, sind für die milden kleinen Lagerstätten vorhanden, auf denen die Kinder auschlafen können.

Alles in allem hat uns die Besichtigung der Einrichtungen dieser Charlottenburger Schule gezeigt, daß moderne Pädagogen auf dem Gebiete des Schulwesens noch vieles leisten können, was unseren Gemeindefschulkindern sehr nützlich sein kann.

Die Heimarbeit und die sächsischen Industriellen.

Die sächsischen Industriellen scheinen eine große Abneigung vor der öffentlichen Darstellung der Heimarbeit zu haben. Das war der Grund, warum sie sich gegen die von der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands geplante Heimarbeiterausstellung in der Hygieneausstellung in Dresden wandten und sie vereitelten.

Die verschwindene Gräfin. Das rätselhafte Verschwinden der Gräfin Elise v. Zinnenstein hat bisher noch keine Aufklärung gefunden.

Die verschwindene Gräfin. Das rätselhafte Verschwinden der Gräfin Elise v. Zinnenstein hat bisher noch keine Aufklärung gefunden. Die noch junge Gräfin ist am 15. November 1893 in Berlin geboren, sie steht also erst im 18. Lebensjahre.

